

Die Verankerung der Umwelt- konventionen in den Länder- und Regionalkonzepten des BMZ

Mai 2000

Deutsche Gesellschaft für
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH
Postfach 5180, D-65726 Eschborn

Abteilung 44- Nachhaltige Energiesysteme
Wasser, Energie, Transport

Verfasserin: Annette Chammas

GLIEDERUNG

1. UMWELTKONVENTIONEN IN DEN LÄNDERKONZEPTEN DES BMZ	3
1.1 <i>Einleitung</i>	3
1.2 <i>Methodische Vorgehensweise</i>	4
1.3 <i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	6
2. AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA	9
2.1 <i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	9
2.2 <i>Regionalkonzept Afrika südlich der Sahara (März 1998)</i>	9
2.3 <i>Auswertung Länderkonzepte: Afrika südlich der Sahara</i>	10
3. ASIEN	30
3.1 <i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	30
3.2 <i>Regionalkonzept Asien (Juli 1993)</i>	30
3.3 <i>Auswertung der Länderkonzepte: Asien</i>	31
4. MITTEL- UND SÜDOSTEUROPA UND NACHFOLGESTAATEN AUF DEM GEBIET DER EHEMALIGEN SOWJETUNION	42
4.1 <i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	42
4.2 <i>Regionalkonzept (Dezember 1993)</i>	42
4.3 <i>Auswertung der Länderkonzepte: Osteuropa und Zentralasien</i>	43
5. LATEINAMERIKA UND KARIBIK	50
5.1 <i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	50
5.2 <i>Regionalkonzept Lateinamerika (Februar 2000)</i>	50
5.3 <i>Auswertung der Länderkonzepte: Lateinamerika</i>	51
6. NAHER OSTEN, SÜDLICHER UND ÖSTLICHER MITTELMEERRAUM	61
6.1 <i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	61
6.2 <i>Regionalkonzept (Juni 1993)</i>	61
6.3 <i>Auswertung der Länderkonzepte: Naher Osten und Nordafrika</i>	63
ANHANG 1: KONVENTIONSRELEVANTE THEMEN DER EZ	72

1. DIE VERANKERUNG DER UMWELTKONVENTIONEN IN DEN LÄNDERKONZEPTEN DES BMZ

1.1 Einleitung

Der Erdgipfel 1992 in Rio leitete eine Phase der fortschreitenden Wahrnehmung von globalen Umweltproblemen und ihrer Lösungsansätze ein. Inzwischen tritt die Dringlichkeit der Lösung dieser Probleme, unterstrichen durch die wachsende Anzahl von Umweltkatastrophen, immer mehr in den Vordergrund und damit auch die Bedeutung multilateraler Instrumente des Umweltschutzes, wie z.B. die der internationalen Umweltkonventionen. Mit der wachsenden Bedeutung der Konventionen und durch ihren völkerrechtlich verbindlichen Charakter entwickeln sie sich zu einem wichtigen Mittel der Entwicklungszusammenarbeit (EZ), das auch verstärkt in die konzeptionelle Arbeit des Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) einbezogen werden soll¹. Die folgenden Konventionen finden in dieser Studie Berücksichtigung:

- Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen („Klimarahmenkonvention“, *KRK*), Kioto-Protokoll
- Übereinkommen über die biologische Vielfalt („Convention on Biological Diversity“, *CBD*)
- Internationales Übereinkommen zur Bekämpfung der Desertifikation in den von Dürre und / oder Desertifikation besonders betroffenen Ländern, insbesondere in Afrika („Convention to Combat Desertification“, *CCD*)
- Wiener Übereinkommen zum Schutz der Ozonschicht / Protokoll über Stoffe, die zu einem Abbau der Ozonschicht führen („Montrealer Protokoll“, *MP*)
- Übereinkommen über das Verfahren der vorherigen Abstimmung nach Inkennzeichnung für bestimmte gefährliche Chemikalien und Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel im internationalen Handel („Prior Informed Consent“, *PIC*)
- Übereinkommen zur Durchführung internationaler Maßnahmen gegen bestimmte beständige organische Schadstoffe („Persistent Organic Pollutants“, *POPs*)

Ziel dieser Untersuchung ist es, die Länder- und Regionalkonzepte des BMZ so auszuwerten, dass ein Überblick darüber gegeben werden kann, welche Konventionsthemen bereits in den Konzepten angesprochen und ggf. berücksichtigt sind. Darüber hinaus soll diese Synopse dazu dienen, Orientierung zu geben, in welchen Ländern sich gute Ansätze finden, um Konventionsthemen stärker zu integrieren. Dabei soll verstärkt Wert auf die Nutzung der Synergieeffekte gelegt werden, die zwischen einzelnen oder mehreren Konventionen bestehen. So finden sich signifikante Überlappungen einzelner Themenbereiche zwischen der Klimarahmen-, der Desertifikationsbekämpfung- und der Biodiversitätskonvention, so wie auch zwischen dem Montrealer Protokoll, PIC, POPs und der Klimarahmenkonvention. Der Schutz von Ökosystemen ist ein wichtiger Bestandteil der erstgenannten Gruppe, wobei z.B. der Schutz des Ökosystems Wald gleichzeitig dem Biodiversitätserhalt, der Schaffung von Senken im Rahmen der Klimarahmenkonvention und der Desertifikationsbekämpfung dient.

Die zweite Gruppe befasst sich mit umweltschädlichen Chemikalien, wobei sich die unter den einzelnen Konventionen aufgeführten Chemikalien nicht oder nur teilweise decken. Allerdings ergänzen sich die Aktivitäten zur Umsetzung der Konventionen als Beiträge zu einem integrierten Chemikalienmanagement.

¹ Für eine genaue Analyse der Bedeutung der Umweltkonventionen für die EZ, konsultieren Sie bitte die Studie „Internationale Übereinkommen zum Umweltschutz: Verpflichtung und Chance für die Technische Zusammenarbeit“ von Dr. Klaus Horstmann, Februar 2000.

Insgesamt decken die Konventionen eine weite Spannweite von Themen ab, die sich gut als Komponente in EZ Projekte einbauen lassen können. Für diese Integration von Konventionen diskutiert der Statistikausschuss der OECD/DAC über ein Markersystem, um die Verwendung von EZ Mitteln für konventionsrelevante Projekte besser erfassen zu können. Dies kann gleichzeitig dazu dienen, das Bewusstsein für die Relevanz der Konventionen als Querschnittsthemen fördern.

1.2 Methodische Vorgehensweise

1.2.1 Auswahl der Länder

Im Hinblick auf die länderbezogene Entwicklungszusammenarbeit sind die Länderkonzepte das zentrale Steuerungs- und Managementinstrument des BMZ. Sie sind Grundlage für die Zusammenarbeit mit den betreffenden Partnerländern, für den Politikdialog sowie für die Koordinierung mit anderen Gebern. Seit Einführung dieses Instrumentes im Jahre 1992 werden für ca. 40 Länder Länderkonzepte erstellt. Diese Untersuchung wertet die aktuellste Version aller vorhandenen Länderkonzepte aus². Zusätzlich wurden nach Absprache noch andere Länder von Interesse hinzugefügt, von denen andere strategische Papiere ausgewertet wurden. Dabei muss erwähnt werden, dass im Augenblick aufgrund einer gravierenden Mittelbegrenzung eine Refokussierung der Zusammenarbeit mit den Partnerländern des BMZ stattfindet. Die Anzahl der Partnerländer wird begrenzt und eine Untergliederung in Schwerpunkt- und Programmländer vorgenommen. Die hier analysierten Länderkonzepte reflektieren diese Neuordnung nicht, da der Selektionsprozess noch nicht abgeschlossen ist.

Insgesamt wurden 55 Länderkonzepte und andere Papiere ausgewertet. Davon befinden sich 20 in Afrika südlich der Sahara, 11 in Asien, 8 in Mittel- und Südosteuropa und Nachfolgestaaten auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion, 10 in Lateinamerika und 6 im Nahen Osten / südlicher und östlicher Mittelmeerraum.

Länderkonzepte BMZ

Land	Jahr	Land	Jahr
<u>Afrika:</u>		<u>Osteuropa und Zentralasien:</u>	
Äthiopien	05/1998	Albanien	04/1995
Benin	11/1998	Armenien	01/1995
Burkina Faso	02/1999	Aserbaidtschan	10/1994
Côte d'Ivoire	03/1998	Kasachstan	01/1994
Ghana	03/2000	Kirgistan	03/1997
Kamerun	03/2000	Usbekistan	08/1999
Kenia	11/1998		
Malawi	09/1999	<u>Lateinamerika:</u>	
Mali	05/1999	Bolivien	05/1998
Mosambik	01/1998	Brasilien	07/1998
Namibia	06/1996	Chile	04/1992
Niger	03/1998	El Salvador	09/1997
Sambia	07/1995	Guatemala	03/1997
Senegal	10/1997	Nicaragua	06/1998
Simbabwe	07/1998	Peru	09/1998
Südafrika	06/1999		
Tansania	04/1998		
Uganda	09/1998		

² Die vorhandenen Länderkonzepte werden im BMZ zentral vom Referat 300 (Herr Kloster) abgelegt und gepflegt.

Land	Jahr	Land	Jahr
<u>Asien:</u>		<u>Naher Osten, Nordafrika:</u>	
Bangladesh	10/1996	Ägypten	10/1997
China	09/1999	Jemen	04/1999
Indien	04/1997	Jordanien	07/1996
Indonesien	08/1997	Marokko	05/1998
Nepal	2000/2001	Paläst. Gebiete	04/2000
Pakistan	08/1996	Tunesien	03/1998
Philippinen	09/1997	Türkei	11/1998
Sri Lanka	06/1999		
Vietnam	04/1997		

Andere Papiere

Ecuador	Empfehlungen der GTZ	Thailand	Strategiegespräch
Haiti	Länderstrategiegespräch	Mongolei	Länderbericht
Kolumbien	Empfehlungen der GTZ	Malaysia	Länderbericht
Botswana	Regierungsverhandlungen		
Nigeria	Entwicklungspolitischer Zwei-jahresbericht		

Als ergänzendes Managementinstrument zu den Länderkonzepten sind die sogenannten Schw erpunktstrategiepapiere zu betrachten, deren Funktion darin besteht, die konzeptionelle Ausgestaltung der EZ zu den in den Länderkonzepten formulierten Schw erpunkten zu konkretisieren. In dieser Hinsicht sind die Schw erpunktstrategiepapiere für die zukünftige Verankerung der Konventionen relevant. Da es sich jedoch um ein neues Instrument handelt, das noch nicht voll entwickelt ist, wurde es in diese Auswertung nicht einbezogen, sollte aber in Zukunft berücksichtigt werden.

1.2.2 Konventionsrelevante Themen der EZ

Mit Hilfe der Ansprechpartner der Konventionsprojekte der GTZ wurde eine Übersicht erstellt, die konventionsrelevante Themen der EZ wiedergibt (**s. Anhang 1**). Diese wurde dazu benutzt, Themen zu identifizieren, in welchen Konventionsziele eine bedeutende Rolle spielen, falls sie nicht ausdrücklich in den Länderkonzepten erwähnt wurden.

1.2.3 Auswertung

Die Länderkonzepte wurden unter Berücksichtigung der EZ relevanten Schw erpunkte der Konventionen (**s. Anhang 1**) ausgewertet und die Ergebnisse in tabellarischer Form dargestellt. Dabei wurden diejenigen Konventionen identifiziert, die ausdrücklich im Länderkonzept erwähnt wurden. Einzelaspekte der Konventionen werden unter der Rubrik **Konventionsrelevante Schw erpunkte der EZ** aufgeführt. Durch diese Rubrik können mögliche Überschneidungen der Konventionen festgestellt werden. Die konventionsrelevanten Themen wurden unter den Konventionen eingetragen, für die sie am relevantesten waren. Das heißt nicht, dass diese Themen nicht auch andere Konventionen am Rande tangieren.

In der Rubrik **Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen** werden Themen aufgeführt, die in den Länderkonzepten unter „Entwicklungspotentiale“ erwähnt werden, und die konventionsrelevant (ob positiv oder negativ) sind. Diese Entwicklungspotentiale müssen nicht mit den Schw erpunkten der deutschen EZ übereinstimmen und sollen einen allgemeinen Überblick über die Potentiale zur Integration der Konventionen in dem jeweiligen Land geben über die existierenden Schw erpunkte der deutschen EZ hinaus.

Alle Begriffe in den Tabellen wurden direkt aus den Länderkonzepten übertragen, d.h., wenn in einem Länderkonzept nur Umweltschutz als Thema genannt wurde, wird es auch so in der Tabelle aufgeführt. Wurde das Thema untergliedert, werden die Teilbereiche genannt. Einige Angaben sind dadurch zwangsläufig sehr pauschal.

Die Regionalkonzepte wurden der Auswertung der Länderkonzepte vorangestellt. Dabei ist zu erwähnen, dass die Mehrzahl der Regionalkonzepte völlig veraltet ist (drei von fünf stammen aus dem Jahr 1993), und ihnen keine erkennbare Struktur vorgegeben zu sein scheint, die es vereinfachen würde, die einzelnen Regionalkonzepte miteinander zu vergleichen.

1.3 Zusammenfassung der Ergebnisse

Als allgemeine Schlussfolgerung muss gelten, dass, obwohl Umweltschutz und Ressourcenschutz in fast allen Ländern ein Schwerpunktthema ist, die Konventionen kaum explizit in den Länderkonzepten Erwähnung finden. Dabei wurde die Konvention zur Desertifikationsbekämpfung mit Abstand am meisten erwähnt (9 mal). Die Klimarahmenkonvention und das Montrealer Protokoll wurden beide in dem Chinakonzept erwähnt. Der Rest der Konventionen wurde überhaupt nicht erwähnt.

Gründe hierfür liegen sowohl im Charakter der Länderkonzepte wie auch im Charakter der einzelnen Konventionen. Die Länderkonzepte sind sehr allgemein gehalten. Die einzelnen Schwerpunkte werden oft nur angerissen und nicht im Detail entwickelt. Diese Rolle soll in Zukunft von den Schwerpunktstrategiepapieren übernommen werden. Daher kann wahrscheinlich nicht erwartet werden, dass die Konventionen, insbesondere diejenigen, die nicht so eine breite Spannweite an Themen abdecken wie z.B. die Konvention zur Desertifikationsbekämpfung, ausdrücklich in den Länderkonzepten erwähnt werden. Zusätzlich kann die Erwähnung der Konvention zur Desertifikationsbekämpfung auf die Bemühungen der CCD-Referenten zurückgeführt werden, das Bewusstsein über die Konvention zu erhöhen.

Auf der anderen Seite lässt die Tatsache, dass Umweltschutz und Ressourcenschutz ein Schwerpunkt in fast jedem Länderkonzept ist, darauf schließen, dass das Potential für die Integration der Umweltkonventionen in Projekten besteht.

1.3.1 Desertifikationsbekämpfung

Die Konvention zur Desertifikationsbekämpfung hat am meisten Relevanz für die afrikanischen Länder und wird auch in den afrikanischen Länderkonzepten am meisten erwähnt (6 mal). Sie hat die breiteste Spannweite an entwicklungsrelevanten Themen (s. Anhang 1) und scheint auch politisch in den Entwicklungsländern am unumstrittensten zu sein. Zusätzlich liegt ein wichtiger Schwerpunkt der Desertifikationsbekämpfung in der ressourcenschonenden Landwirtschaft. Dies ist ein Thema, das in allen fünf Regionen von großer Wichtigkeit ist.

1.3.2 Klimarahmenkonvention

Die Entwicklungsländer tragen nur eine Teilverantwortung für den Treibhauseffekt (5 mal weniger Pro-Kopf-Emissionen) und fühlen sich daher nicht für die Reduktion der THG-Emissionen verantwortlich, werden aber wahrscheinlich am meisten von den Konsequenzen des Klimawandels betroffen sein. Daher stehen sie der Konvention mit widersprüchlichen Gefühlen gegenüber, obwohl sie die Konvention fast alle schon ratifiziert haben. Die flexiblen Mechanismen des Kioto-Protokolls, die die Entwicklungsländer durch den Mechanismus für eine umweltverträgliche Entwicklung (clean development mechanism

(CDM)) an der Umsetzung des Kioto-Protokolls teilnehmen, werden aber erst nach der 6. Vertragsstaatenkonferenz im Detail Gestalt annehmen.

Durch das große Interesse der Industrieländer und mit der wachsenden Reife der Mechanismen kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die Klimarahmenkonvention in Zukunft an Bedeutung in der Sektorauswahl gewinnt. Dies wird insbesondere in den Ländern geschehen, die schon ein gewisses Maß an Industrialisierung vorweisen können.

Der CDM wird als Instrument der Klimarahmenkonvention und als privatwirtschaftliches Instrument in Ergänzung zur EZ große Bedeutung gewinnen. Daher sollte die EZ am Capacity Building für den CDM regen beteiligt werden. Die EZ wird sicher weiterhin eine Rolle bei der Energieversorgung spielen, insbesondere bei der Steigerung der Energieeffizienz und der verstärkten Nutzung regenerativer Energien. Neben der Minderung von Emissionen dürfte von den Entwicklungsländern gefordert werden, sie mehr und mehr bei der Anpassung an Klimaänderungen zu unterstützen. Dabei dürften sich starke Überschneidungen mit Vorhaben ergeben, die der Umsetzung der Konvention zur Desertifikationsbekämpfung dienen. Eine enge Abstimmung bietet sich an.

1.3.3 Biodiversitätskonvention

Die Biodiversitätskonvention wird nicht in den Länderkonzepten erwähnt, obwohl biodiversitätsrelevante Aktivitäten in 41 von 55 in der Synopse berücksichtigten Ländern (unter Ausschluss von überregionalen Projekten) stattfinden³. Dies könnte die folgende Ursache haben. Gerade Fischerei- und Forstwirtschaftsprojekte haben zwar die Erhaltung der Artenvielfalt als Oberziel, konzentrieren sich jedoch auf Infrastruktur, Management und Vermarktung in der Projektgestaltung, haben also eine integrierende Wirkung und sind daher nicht eindeutig konventionsbezogen.

Zusätzlich ist auffällig, dass Tourismus als ein wichtiges Entwicklungspotential gesehen wird. Tourismus wird als Entwicklungspotential in 22 Länderkonzepten genannt. Hier bietet sich möglicherweise ein zusätzlicher Anknüpfungspunkt unter dem Stichwort nachhaltiger Tourismus für die Biodiversitätskonvention an.

1.3.4 Montrealer Protokoll

Das Montrealer Protokoll ist mit Abstand die älteste und gehört zu den sehr spezifisch orientierten Konventionen. Sie befindet sich außerdem in der Auslaufphase. Wie die Ansprechpartnerin mitteilte, sind die EZ Aktivitäten zu FCKW fast abgeschlossen, Aktivitäten zu Methylbromid (Pestiziden) und die Entsorgung von Stoffen, die derzeit noch in Geräten im Einsatz sind, laufen allerdings noch. Die im Montrealer Protokoll erfassten Chemikalien müssen in EZ Vorhaben vordringlich berücksichtigt werden, wie es z.B. in Pflanzenschutzprojekten geschieht.

1.3.5 Rotterdam-Konvention (Prior Informed Consent/PIC)

Die Rotterdam (PIC)-Konvention wurde im September 1998 unterzeichnet, sie wird voraussichtlich im Jahr 2001 oder 2002 in Kraft treten. Die Konvention regelt den Informationsaustausch über gefährliche Chemikalien und die Überwachung des internationalen Handels mit entsprechenden Produkten. In der Konvention ist kein Finanzierungsmechanismus vorgesehen, es wird aber ausdrücklich auf die Notwendigkeit der technischen Hilfe (technical assistance) zur Umsetzung der Konvention hingewiesen. Es ist Aufgabe der TZ, die Konvention als ein verbindliches Instrument des globalen Informationsaustausches über umwelt- und gesundheitsgefährdende Substanzen in den Konzepten des vorbeugenden Umwelt- und Ressourcenschutzes zu berücksichtigen.

³ Quelle: „Biodiversity Conservation in German Development Cooperation“, 2. Auflage, April 1998.

1.3.6 POPs Konvention (*Persistent Organic Pollutants*)

Der Text der POPs-Konvention wird z.Z. verhandelt. Die Konvention soll im Frühjahr 2001 in Stockholm unterzeichnet werden (Stockholm-Konvention), entsprechend ist nicht vor 2003 mit dem Inkrafttreten zu rechnen. Die POPs-Konvention zielt (wie das Montrealer Protokoll bzgl. Ozon-zerstörender Substanzen) auf die Reduzierung bzw. das totale Verbot bestimmter Chemikalien hin, die aufgrund ihrer Langlebigkeit (Persistenz) und toxischen Eigenschaften die Umwelt weltweit gefährden. Die in der POPs-Konvention erfassten Chemikalien müssen in laufenden und geplanten Vorhaben der TZ mit Komponenten des Chemikalienmanagement vordringlich berücksichtigt werden, z.B. in den Bereichen industrieller Umweltschutz, Landwirtschaft, Energie, Abfallbeseitigung, Sondermüll.

2. AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA

„Die deutsche EZ ist Teil eines international abgestimmten Vorgehens mit entsprechenden operationellen Konsequenzen: so bietet z.B. der Afrika-Annex der Konvention zur Desertifikationsbekämpfung einen klaren Bezugsrahmen für alle bilateralen Maßnahmen“
(Regionalkonzept, S.14)

2.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

- Die ärmsten Länder haben andere Prioritäten als Umwelt- und Ressourcenschutz in der Festlegung ihrer Schw erpunkte, es kann aber ein Erw achen des Umweltbew usstseins festgestellt werden
- *Umwelt- und Ressourcenschutz* ist in fast allen Ländern (außer Uganda) ein Schw erpunkt der deutschen EZ
- *Hohes Bevölkerungswachstum* erhöht den Druck auf die natürlichen Ressourcen in allen afrikanischen Ländern
- *Desertifikationsbekämpfung* einzige erw ähnte Konvention, sie wird in 6 von 20 Länderkonzepten erw ähnt
- Bei fast allen Ländern liegt das Entwicklungspotential in der Ausdehnung und Intensivierung der *Landwirtschaft*, ländliche Entwicklung wird in 15 Länderkonzepten als Schw erpunkt erw ähnt
- *Forstwirtschaft* ist ein Schw erpunkt in 7 Länderkonzepten
- *Energieversorgung und –Effizienz* ist ein Schw erpunkt in 5 Ländern
- Das Regionalkonzept verweist auf die Wichtigkeit der Konventionen als entwicklungspolitische Instrumente (s. obiges Zitat)

2.2 Regionalkonzept Afrika südlich der Sahara (März 1998)

2.2.1 Kernprobleme

- Ökologische Probleme, die Lebens- und Produktionsgrundlagen zunehmend bedrohen
- Naturkatastrophen, wiederkehrende Dürren
- Abholzung tropischer Regenwaldgebiete hat schon heute Auswirkungen auf das Weltklima
- Fruchtbarkeit landwirtschaftlich nutzbarer Böden nimmt rapide ab

2.2.2 Schwerpunkte der EZ

- Armutsminderung
 - Steigerung und Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion
- Umwelt- und Ressourcenschutz
 - Erhaltung tropischer Regenwälder
 - Nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung und Landnutzungsplanung
 - Ressourcenschonende Weidewirtschaft
 - Bekämpfung weiterer *Desertifikation*
 - Erosionsbekämpfung
 - Aufbau einer eigenständigen Umweltschutzpolitik
 - Degressive Beteiligung an laufenden Kosten
- Bildung und Ausbildung
- Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen
- Stärkung der Dezentralisierung
- Demokratische Reformen
- Good governance
- Bevölkerungspolitische Maßnahmen
- Förderung der produktiven Wertschöpfung
 - Energieversorgung
 - KMU-Förderung

2.3 Auswertung Länderkonzepte: Afrika südlich der Sahara

ÄTHIOPIEN (Länderkonzept von 05/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Entwaldung Dominierende Abhängigkeit von Holz als Energiequelle der Haushalte Dürren und Überschwemmungen	Ressourcenschutz Forstwirtschaft/Waldbewirtschaftung Haushaltsenergie Kauf und Verbreitung von Düngemitteln im Rahmen der Liberalisierung des Düngemittelsektors	Landwirtschaft besitzt immense Steigerungsmöglichkeiten Rohstoffsektor weitgehend unerschlossen Tourismus	Ausgeprägte Bürokratie Ungelöste Landnutzungsfrage Ungeregelte Wassertarife Geringe Managementkapazität bei vielen Projektträgern Konzeptionsmängel der Umweltpolitik (Zentralisierung)
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Entwaldung Bodenerosion Landdegradierung Dominierende Abhängigkeit von Holz als Energiequelle der Haushalte Fehlen gesicherter Landtitel Überweidung	Forstwirtschaft/Waldbewirtschaftung Haushaltsenergie Landnutzungsplanung Pastorale Viehwirtschaft Städtische und ländliche Trinkwasserversorgung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Entwaldung Dominierende Abhängigkeit von Holz als Energiequelle der Haushalte	Forstwirtschaft/Waldbewirtschaftung Haushaltsenergie		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Haushaltsenergie		

BENIN (Länderkonzept von 11/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Abholzung Hohe ökologische Labilität	Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen im Bereich des Umweltschutzes	<p>Gewisses Potential im Bereich der Land- und Forstwirtschaft</p> <p>Marktnischen im Tourismussektor</p> <p>„ Internationale, völkerrechtlich verbindliche Übereinkommen, wie beispielsweise die UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung (CCD) mit ihrem vertraglich vereinbarten Abstimmungsmechanismus bieten ein Instrument für eine wirksame Koordinierung der verschiedenen nationalen und geber-finanzierten Aktivitäten v.a. im Bereich Naturreourcenmanagement“ (S.17)</p>	<p>Partnerleistungen sind aufgrund der angespannten Situation der öffentlichen Haushalte und administrativer Schwerfälligkeiten begrenzt</p> <p>Geringe Planungs- und Problemlösungskapazitäten der beninischen Seite</p>
Desertifikationsbekämpfung <input checked="" type="checkbox"/>	Erosionsgefahr Degeneration der Böden wegen nicht standortgerechter Anbaumethoden, Brandrodung und Abholzung Hohe ökologische Labilität Abholzung	Ressourcenorientierte Landwirtschaftspolitik mit ökologisch orientiertem, partizipativen Ansatz Unterstützung der Wasserwirtschaft Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen im Bereich des Umweltschutzes		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Abholzung Hohe ökologische Labilität	Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen im Bereich des Umweltschutzes		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen im Bereich des Umweltschutzes		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Unterstützung des beninischen Reformprogramms (Planministerium, Landwirtschaftsministerium, Innenministerium) Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen im Bereich des Umweltschutzes		

BOTSWANA (Regierungsverhandlungen von 04/94)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>		Müllentsorgung Wasserressourcenschutz		
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>		Wasserressourcenschutz		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>		Wasserressourcenschutz		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Müllentsorgung		

BURKINA FASO (Länderkonzept von 02/99)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Bevölkerungsdruk und wachsende Migration in noch fruchtbare Gebiete tragen zur Übernutzung der natürlichen Ressourcen bei (Boden, Wasser, Vegetation/Holz) und verschärfen Bodenverteilungs- und Landnutzungs-konflikte			
Desertifikationsbekämpfung <input checked="" type="checkbox"/>	Bevölkerungsdruk und wachsende Migration in noch fruchtbare Gebiete tragen zur Übernutzung der natürlichen Ressourcen bei (Boden, Wasser, Vegetation/Holz) und verschärfen Bodenverteilungs- und Landnutzungs-konflikte Desertifikationsprozesse	Einbringung des nationalen Aktionsprogramms zur Desertifikationsbekämpfung in den Sektordialog Ländliche Wasserversorgung	Landwirtschaft und ihr nachgelagerte Wirtschaftszweige Sonnenenergie Begrenztes Tourismus- und kulturelles Potential	Probleme mit staatlicher Zusammenarbeit durch Mangel and qualifizierten Arbeitskräften, geringe Motivation und personelle Fluktuationen
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Bevölkerungsdruk und wachsende Migration in noch fruchtbare Gebiete tragen zur Übernutzung der natürlichen Ressourcen bei (Boden, Wasser, Vegetation/Holz) und verschärfen Bodenverteilungs- und Landnutzungs-konflikte			
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>				

COTE D'IVOIRE (Länderkonzept von 03/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Das vor einer Generation noch weitgehend bewaldete Land verfügt nur noch über knapp 10% Waldfläche (weltweit höchste Entwaldungsrate)	Forstlicher Ressourcenschutz	Landwirtschaft Ausbeutung und Erstbearbeitung von Bodenschätzen Agro-, Textil-, und Elektroindustrie	Bedeutung von Umwelt- und Ressourcenschutz wird noch nicht hinreichend erkannt Zentralistische Strukturen in der öffentlichen Verwaltung Eigenbeiträge werden nur unregelmäßig geleistet
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Das vor einer Generation noch weitgehend bewaldete Land verfügt nur noch über knapp 10% Waldfläche (weltweit höchste Entwaldungsrate)	Landwirtschaft Forstlicher Ressourcenschutz		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Das vor einer Generation noch weitgehend bewaldete Land verfügt nur noch über knapp 10% Waldfläche (weltweit höchste Entwaldungsrate)	Landwirtschaft Forstlicher Ressourcenschutz		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Landwirtschaft		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Landwirtschaft		

GHANA (Länderkonzept von 03/00)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Umweltschäden durch Bergbau und Industrie Brandrodung und illegale Abholzung	Ländliche Entwicklung	Landwirtschaft Bergbau Fischerei Wasserkraftpotential des Voltafluss Systems (Voltastausee) Wachsendes Umweltbewusstsein	Ghanaischer Eigenbeitrag kommt häufig zu kurz
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Zunehmende Degradation der bewirtschafteten Böden infolge zu starker Nutzung durch Bevölkerungszunahme und Migrationsbewegungen Brandrodung und illegale Abholzung Umweltschäden durch Bergbau und Industrie	Ländliche Entwicklung Wasserversorgung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Brandrodung und illegale Abholzung Umweltschäden durch Bergbau und Industrie	Ländliche Entwicklung		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Anbau der Exportprodukte Kakao und Kaffee führen durch den Einsatz von Pestiziden und Mineraldüngern zu beträchtlichen Umweltbelastungen Umweltschäden durch Bergbau und Industrie	Ländliche Entwicklung Integrierter Pflanzenschutz		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Anbau der Exportprodukte Kakao und Kaffee führen durch den Einsatz von Pestiziden und Mineraldüngern zu beträchtlichen Umweltbelastungen Umweltschäden durch Bergbau und Industrie	Ländliche Entwicklung KMU-Förderung Integrierter Pflanzenschutz		

KAMERUN (Entwurf des Länderkonzeptes von 03/00)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Gefährdung der Regenwälder durch massiven Holzeinschlag und erhöhten Nutzungsdruck durch die Bevölkerung	Konzeptionsentwicklung und Managementberatung bei den Entscheidungsträgern des MINEF Umsetzung internationaler Umweltabkommen	Überdurchschnittliches landwirtschaftliches Potential Tropenwaldnutzung Notwendige gesetzliche und institutionelle Voraussetzungen für eine nachhaltige und partizipative Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen im Prinzip gegeben	Unzureichende Ausstattung der Träger mit finanziellen Mitteln und qualifiziertem Personal Dominanz von Partikularinteressen im politischen Kalkül Weitverbreitete Korruption Schwierige sektorale Rahmenbedingungen und unbefriedigendes Engagement der Partnerseite im Umweltbereich
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Gefährdung der Regenwälder durch massiven Holzeinschlag und erhöhten Nutzungsdruck durch die Bevölkerung Übernutzung der Bodenressourcen	Aktivitäten zur Stärkung der Position der lokalen Bevölkerung Konzeptionsentwicklung und Managementberatung bei den Entscheidungsträgern des MINEF Umsetzung internationaler Umweltabkommen		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Gefährdung der Regenwälder durch massiven Holzeinschlag und erhöhten Nutzungsdruck durch die Bevölkerung Zunahme der Wilderei als wichtige Einkommensquelle	Aktivitäten zur Stärkung der Position der lokalen Bevölkerung Konzeptionsentwicklung und Managementberatung bei den Entscheidungsträgern des MINEF Umsetzung internationaler Umweltabkommen		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Konzeptionsentwicklung und Managementberatung bei den Entscheidungsträgern des MINEF Umsetzung internationaler Umweltabkommen		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Konzeptionsentwicklung und Managementberatung bei den Entscheidungsträgern des MINEF Umsetzung internationaler Umweltabkommen		

KENIA (Länderkonzept von 11/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Starke Reduzierung der Baumbestände durch Abhängigkeit der Haushalte von Holz als Energiequelle Illegale Rodungen Abwasser- und Müllentsorgungsprobleme			
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Erosionsverursachende Anbaumethoden Starke Reduzierung der Baumbestände durch Abhängigkeit der Haushalte von Holz als Energiequelle Illegale Rodungen	Landwirtschaft und ländliche Regionalentwicklung Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	Steigerungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft Verarbeitendes Gewerbe / Industrie	Schwindende Integrität und Leistungsfähigkeit der öffentlichen Institutionen Demotivation und Verbreitung von Korruption im öffentlichen Dienst Fehlerhafte Budgetpolitik
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Starke Reduzierung der Baumbestände durch Abhängigkeit der Haushalte von Holz als Energiequelle Illegale Rodungen Ausweitung der Nutzflächen Übernutzung von Teilbereichen der Wildschutzgebiete durch den Tourismus	Landwirtschaft und ländliche Regionalentwicklung	Tourismus Reform des Energiesektors	Kein Interesse der kenianischen Regierung an Reformen im Forst- und Naturschutzbereich
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Landwirtschaft und ländliche Regionalentwicklung		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Abwasser- und Müllentsorgungsprobleme	Landwirtschaft und ländliche Regionalentwicklung		

MALAWI (Länderkonzept von 09/99)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>		Landwirtschaft/Ressourcenmanagement	Landwirtschaft (Bewässerungswirtschaft und Diversifizierung)	Fehlendes Know How bei Trägern und Partnerfachkräften
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Degradierung der Böden und Erosion	Landwirtschaft/Ressourcenmanagement Einführung partizipativer Bewirtschaftungsmethoden Wasser- und Sanitärversorgung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Überfischung	Landwirtschaft/Ressourcenmanagement Entwicklung einer nationalen Fischereipolitik Fischereiwesen		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Landwirtschaft/Ressourcenmanagement		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Landwirtschaft/Ressourcenmanagement KMU-Förderung		

MALI (Länderkonzept von 05/99)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Über- und Fehlnutzung natürlicher Ressourcen Verlust von Biomasse durch Abholzung, Brandrodung und Überweidung Unzureichende Müll- und Abwasserentsorgung	Landwirtschaft und nachhaltiges Ressourcenmanagement Steigerung der heimischen Reisproduktion Beratung des Umweltministeriums	Landwirtschaft Gewerbliche Wirtschaft	Unzulänglichkeiten auf Seiten der staatlichen Träger aufgrund Mangel an qualifiziertem Personal, geringer Motivation, komplizierter und hierarchisierter Verfahren und mangelnder finanzieller Ressourcen
Desertifikationsbekämpfung <input checked="" type="checkbox"/>	Verlust von Biomasse durch Abholzung, Brandrodung und Überweidung Verlust von Bodenkrume durch Wind- und Wassererosion Bodenverarmung durch Monokultur Zunehmende Versandung der nördlichen Überschwemmungsgebiete	Unterstützung des nationalen Prozesses zur Umsetzung der internationalen Konvention zur Desertifikationsbekämpfung (Deutschland ist „Chef-de-file“ für Mali) Entwicklung und Einführung nachhaltiger Bewirtschaftungsmethoden Entwicklung von Landnutzungsplänen Beratung des Umweltministeriums		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Über- und Fehlnutzung natürlicher Ressourcen Verlust von Biomasse durch Abholzung, Brandrodung und Überweidung	Beratung des Umweltministeriums		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Beratung des Umweltministeriums		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Unzureichende Müll- und Abwasserentsorgung	Beratung des Umweltministeriums		

MOSAMBIK (Länderkonzept von 01/98)⁴

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Dürren und Überschwemmungen	Ressourcenmanagement im ländlichen Raum / Regionalentwicklung Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft	Steigendes Umweltbewusstsein bei der Bevölkerung und Regierung Bedeutende land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Ressourcen	Fehlende Managements- und Organisationsfähigkeit des Partners Schwache Ausstattung mit finanziellen Ressourcen „Eine zielgerichtete Umweltpolitik, in deren Mittelpunkt Maßnahmen gegen die Abholzung der im Land reichlich vorhandenen Edelhölzer sowie gegen den Fischereiraubbau ausländischer Fangflotten stehen müssen, kann mangels finanzieller Mittel noch nicht betrieben werden“ (S. 2)
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Dürren und Überschwemmungen	Ressourcenmanagement im ländlichen Raum / Regionalentwicklung Verbesserung der traditionellen Anbaumethoden		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>		Ressourcenmanagement im ländlichen Raum / Regionalentwicklung		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Ressourcenmanagement im ländlichen Raum / Regionalentwicklung		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Ressourcenmanagement im ländlichen Raum / Regionalentwicklung Verbesserung der Versorgung mit Produktionsmitteln		

⁴ Durch die verheerenden Überschwemmungen im Februar 2000 wurde die Relevanz dieses Länderkonzeptes erheblich eingeschränkt.

NAMIBIA (Länderkonzept von 06/96)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Äußerst fragile Ökosysteme	Aufforstung	<p>Schutz der Umwelt in der Verfassung verankert</p> <p>Nationale Umweltpolitik und 12-Punkte Plan als Basis für zielorientiertes Handeln</p> <p>Der Desertifikationsbekämpfung wird durch die Regierung besondere Bedeutung beigemessen</p> <p>Weitreichendes Verständnis der Umwelt- und Ressourcenschutzproblematik ist bei den Entscheidungsträgern vorhanden</p> <p>Tourismus</p> <p>Land- und Fischereiwirtschaft</p>	Unzureichende Verfügbarkeit von Partnerschaftsleistungen
Desertifikationsbekämpfung <input checked="" type="checkbox"/>	<p>Fortschreitende Degradierung der natürlichen Umwelt durch Überweidung oder falsches Weidemanagement</p> <p>Desertifikation</p> <p>Übernutzung der Wasserreserven</p> <p>Äußerst fragile Ökosysteme</p>	<p>Weidewirtschaft</p> <p>Desertifikationsbekämpfung</p> <p>Aufforstung</p> <p>Wasserversorgung</p>		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	<p>Überfischung</p> <p>Äußerst fragile Ökosysteme</p>	<p>Förderung und Entwicklung von Naturreservaten</p> <p>Aufforstung</p>		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Äußerst fragile Ökosysteme			
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Äußerst fragile Ökosysteme			

NIGER (Länderkonzept von 03/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Degradierung natürlicher Ressourcen Schwierige klimatische Verhältnisse	Sicherung der natürlichen Ressourcen	Produktivitätssteigerungen in der Landwirtschaft Erstellung eines Umweltaktionsplans und eines Sonderenergieprogramms Tourismus (begrenzt Potential im Norden)	Schwache nigrische Personal-, Träger- und Finanzkapazitäten
Desertifikationsbekämpfung <input checked="" type="checkbox"/>	Desertifikationsprozesse Lokale Landnutzungskonflikte Tendenziell sinkende Regenfälle Ressourcenschädigende Anbaumethoden	Desertifikationsbekämpfung Änderung des Landnutzungssystems Sicherung der natürlichen Ressourcen Ländliche Wasserversorgung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Degradierung natürlicher Ressourcen	Sicherung der natürlichen Ressourcen		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>				

NIGERIA (Entwicklungspolitischer Zweijahresbericht von 02/97)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>				<p>Mangelhafte administrative und institutionelle Voraussetzungen für den Erfolg von Projekten</p> <p>Instabile politische Lage führt zu einer drastischen Reduzierung der Mittel</p>
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>				
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>				
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>				

SAMBIA (Länderkonzept von 07/95)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Abholzung zur privaten Energiegewinnung Schwierige klimatische Verhältnisse	Land- und Forstwirtschaft Ländliche Entwicklung einschließlich Ressourcenschutz	Einrichtung eines Umweltministeriums Erarbeitung einer Umweltpolitik Potential in der Land- und Forstwirtschaft Tourismus Verarbeitende Industrie	Äußerst langwierige administrative Entscheidungsprozesse Mangel an qualifizierten Trägern in allen Bereichen
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Bergbauliche und industrielle Wasserverschmutzung Abholzung zur privaten Energiegewinnung Schwierige klimatische Verhältnisse	Land- und Forstwirtschaft Ländliche Entwicklung einschließlich Ressourcenschutz Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Abholzung zur privaten Energiegewinnung Bergbauliche und industrielle Wasserverschmutzung	Land- und Forstwirtschaft Ländliche Entwicklung einschließlich Ressourcenschutz		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Bergbauliche und industrielle Wasserverschmutzung	Land- und Forstwirtschaft Ländliche Entwicklung einschließlich Ressourcenschutz		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Bergbauliche und industrielle Wasserverschmutzung	Land- und Forstwirtschaft Ländliche Entwicklung einschließlich Ressourcenschutz		

SENEGAL (Länderkonzept von 10/97)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Entwaldung	Landwirtschaft und Ressourcenschutz Entwicklung und Verbreitung ressourcenschonender Landnutzungsmethoden Umweltpolitikberatung	Verbesserte Nutzung der vorhandenen landwirtschaftlichen Ressourcen Tourismus Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft (Nahrungsmittelverarbeitung, Textil) Fischfang und -verarbeitung	Fehlende Implementierungskapazitäten, insbesondere in ländlichen Gebieten
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Übernutzung der Böden Erosion Entwaldung Versalzung in küstennahen Gebieten Übermäßige Ausbeutung nicht erneuerbarer Trinkwasservorkommen	Entwicklung und Verbreitung ressourcenschonender Landnutzungsmethoden Bewässerungswirtschaft im Senegaltal Umweltpolitikberatung Städtische Trinkwasserversorgung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Überfischung Entwaldung	Entwicklung und Verbreitung ressourcenschonender Landnutzungsmethoden Umweltpolitikberatung		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Entwicklung und Verbreitung ressourcenschonender Landnutzungsmethoden Umweltpolitikberatung		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Entwicklung und Verbreitung ressourcenschonender Landnutzungsmethoden Umweltpolitikberatung		

SIMBABWE (Länderkonzept von 07/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>		Ökologische Waldnutzungsprogramme einschließlich Wiederaufforstungen Rohstoffexploration und Energiewirtschaft (Elektrizität, Kohle als Ersatz für Brennholz) Förderung alternativer Energiequellen		Zeitraubende Auswahl von Partnerfachkräften Lange Dauer für Abschluss von Regierungsabkommen und Projektvereinbarungen
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Ungerechte Landverteilung	Ökologische Waldnutzungsprogramme einschließlich Wiederaufforstungen Bodenschonende Bearbeitungsmethoden Bewässerungssysteme		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>		Ökologische Waldnutzungsprogramme einschließlich Wiederaufforstungen		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>				

SÜDAFRIKA (Länderkonzept von 06/99)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Hohe produktionsbezogene Schadstoffemissionen einschließlich hoher Abfallproduktion Übernutzung von natürlichen Ressourcen (Energie, Wasser, Boden, Rohstoffe)	Einsatz und Verbreitung von Solarkochern Förderung der regenerativen Energieversorgung Technologietransfer	Hohes Potential für Tourismus (Naturparks) Energieintensive Industrien Kern einer ausdifferenzierten Zivilgesellschaft vorhanden	Grosse Probleme der südafrikanischen Regierung bei der Implementierung und Umsetzung der Entwicklungsprogramme Schleppender Abschluss von Projektvereinbarungen Umwelt- und Ressourcenschutz ist mittelfristig noch kein Hauptschwerpunkt der EZ
Desertifikationsbekämpfung <input checked="" type="checkbox"/>	Ungleiche Landverteilung als ländliches Entwicklungshemmnis Migrationsschäden in den Ballungsgebieten Übernutzung von natürlichen Ressourcen (Energie, Wasser, Boden, Rohstoffe)	Erarbeitung des südafrikanischen Aktionsprogramms zur Desertifikationsbekämpfung Einsatz und Verbreitung von Solarkochern Förderung der regenerativen Energieversorgung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Übernutzung von natürlichen Ressourcen (Energie, Wasser, Boden, Rohstoffe) Ungleicher Zugang zu natürlichen Ressourcen	Einsatz und Verbreitung von Solarkochern Förderung der regenerativen Energieversorgung		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Hohe produktionsbezogene Schadstoffemissionen einschließlich hoher Abfallproduktion	Technologietransfer		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Hohe produktionsbezogene Schadstoffemissionen einschließlich hoher Abfallproduktion	KMU-Förderung Diffusion relevanter Technologien für KMU-Unternehmen Technologietransfer		

TANSANIA (Länderkonzept von 04/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	z.T. ökologische Tragfähigkeit überschreitender Druck auf die natürlichen Ressourcen	Regierungsberatung bei der Erarbeitung und Umsetzung der neuen Forstpolitik Unterstützung bei der Forstbewirtschaftung Energieversorgung	Bergbau Tourismus Fischereiwirtschaft Landwirtschaft Leichtindustrie	Tansanische Finanzierungsgengpässe Institutionelle, rechtliche und politische Defizite im Projektumfeld
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	z.T. ökologische Tragfähigkeit überschreitender Druck auf die natürlichen Ressourcen	Landwirtschaft Regierungsberatung bei der Erarbeitung und Umsetzung der neuen Forstpolitik Unterstützung bei der Forstbewirtschaftung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	z.T. ökologische Tragfähigkeit überschreitender Druck auf die natürlichen Ressourcen	Regierungsberatung bei der Erarbeitung und Umsetzung der neuen Forstpolitik Unterstützung bei der Forstbewirtschaftung Wildbewirtschaftung und Anrainerförderung		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>				

UGANDA (Länderkonzept von 09/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>			Ausdehnung, Intensivierung und Diversifizierung der Landwirtschaft Tourismus (mit Rehabilitierung der bestehenden Naturparks)	Institutionelle, rechtliche und politische Defizite Finanzierungseingpässe bei Partnerschaftsleitungen Tendenzielle Überforderung der Partnerinstitutionen
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Durch Armut und Bevölkerungswachstum zunehmender Druck auf die natürlichen Ressourcen	Wasserversorgung / Abwasserentsorgung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>				
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		KMU-Förderung		

3. ASIEN

3.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

- Nur im Chinakonzept werden Konventionen ausdrücklich angesprochen, und zwar die *Klimarahmenkonvention* und das *Montrealer Protokoll*, d.h. nur in einem von 11 Länderkonzepten spielen die Konventionen eine explizite Rolle
- Auch im Regionalkonzept werden die Konventionen nicht erwähnt
- *Umwelt- und Ressourcenschutz* ist ein Schwerpunkt in allen Ländern
- Durch die hohe Industrialisierungsrate spielen der *industrielle Umweltschutz* und die *Energieerzeugung und -Effizienz* eine größere Rolle als in Afrika, sie werden in 8 Länderkonzepten erwähnt
- *Forstwirtschaft* ist ebenfalls ein Schwerpunkt in 8 Länderkonzepten
- *Ländliche Entwicklung* wird in 4 Länderkonzepten als Schwerpunkt angesprochen

3.2 Regionalkonzept Asien (Juli 1993)

3.2.1 Querschnittsaufgaben, vor deren Hintergrund für jedes Land die Schwerpunktbereiche festzulegen sind:

- Armutsbekämpfung
 - Maßnahmen zum Schutz der ökologisch verträglichen Nutzung natürlicher Ressourcen im Agrarsektor
 - Verbesserung der Agrarforschung
- Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit
 - Unterstützung beim Aufbau leistungsfähiger Klein- und Mittelindustrien
- Familienplanung im Rahmen der Gesundheitspolitik
- Umweltpolitische Kooperation
 - Aufbau und Funktionsfähigkeit von Umweltämtern
 - Nutzung umweltfreundlicher Technologien
 - An konkreten Umweltproblemen orientierte Forschung
 - Beiträge zur Erhaltung der Wälder in Asien
 - Maßnahmen, die die Rahmenbedingungen für Stadtentwicklungsplanung, Wohngebietssanierungen und Kommunalentwicklung mitgestalten
 - Nachhaltige, ressourcenschonende Landnutzung in der Landwirtschaft
 - Umweltverträgliche Landnutzungsplanung
 - Schutz von Wassereinzugsgebieten
 - Maßnahmen zur Erosionsbekämpfung und zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit
 - Der internationale Verhaltenskodex für den Vertrieb und die Anwendung von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln sollte als Grundlage für den Einsatz von Chemikalien herangezogen werden
 - Aufbau leistungsfähiger, energiesparsamer Verkehrs- und Transportsysteme
 - Nutzung erneuerbarer Energiequellen
 - Übernahme der Mehrkosten aufgrund der Einhaltung strenger Umweltstandards und der Anwendung effizienter Energietechnologie aus der FZ im Falle einer Unfähigkeit des Partners, diese Mehrkosten selbst zu tragen
- Wirtschafts- und sozialpolitische Beratung und Fortbildung
 - Beratung beim Aus- und Aufbau der Sozial-, Umwelt- und Technologiepolitik

3.3 Auswertung der Länderkonzepte: Asien

BANGLADESCH (Länderkonzept von 10/96)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Abholzung Rapider Verstädterungsprozess	Umweltverträgliche Gestaltung des Hochwasserschutzes Aufforstung und nachhaltige Nutzung von Baumbeständen	Exportorientierter gewerblicher Sektor (Export Processing Zones) mit den Produktionsbranchen Textil und Bekleidung, Lederwaren, Kunststoffe und Fahrräder Steigerung des Wachstums in der Landwirtschaft Gute Leistungen der NRO in der Selbsthilfe Neues Umweltgesetz trat 1995 in Kraft	Ineffizienz der staatlichen Verwaltung und unzureichende Leistungsfähigkeit vieler staatlicher Projektträger
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Abholzung Bodenerosion Wasserverschmutzung Verlust an Bodenfruchtbarkeit Zerstörung der Feuchtgebiete	Aufforstung und nachhaltige Nutzung von Baumbeständen		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Zerstörung der Feuchtgebiete Abholzung	Aufforstung und nachhaltige Nutzung von Baumbeständen		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		KMU-Förderung		

VR CHINA (Länderkonzept von 09/99)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input checked="" type="checkbox"/>	<p>Zunehmende Luftbelastung durch Emissionen von Industrie, Kraftwerken und Verkehr</p> <p>Hoher BIP-Anteil der (Schwer-) Industrie mit der Verwendung von Kohle als Hauptenergieträger</p> <p>Einsatz veralteter, ressourcenintensiver Technologien</p> <p>Verzerrte Preisstrukturen im Energie- und Ressourcenbereich</p>	<p>Unterstützung der Luftreinhaltung</p> <p>Schutz der Atmosphäre, der Wälder und der Artenvielfalt</p> <p>Förderung regenerativer Energien (Windkraft)</p> <p>Rationelle Energieerzeugung und –nutzung</p> <p>Umsetzung der Klimakonvention</p>	<p>Umfangreiche Ressourcen an Primärenergie (unter Beachtung von ressourcenschonenden Produktionsverfahren und umweltfreundliches Verbraucherverhalten)</p> <p>Höhere Sensibilisierung für Umweltprobleme durch Flutkatastrophe im Sommer 1998</p> <p>Formulierung einer nationalen „Agenda 21“, die beispielhaft ist</p>	<p>Kompetenzkonflikte zwischen den chinesischen Partnerministerien führt zur Beeinträchtigung der lokalen Durchsetzung von Vereinbarungen mit der Zentralregierung</p> <p>Beeinträchtigung der Kohärenz der EZ von chinesischer Seite</p> <p>Partnerschaftsleistungen werden zwar erbracht, teilweise jedoch zu spät oder in zu geringer Höhe</p> <p>Viele administrierte Preise beeinträchtigen die nachhaltige Sicherung von Vorhaben der EZ</p>
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	<p>Verknappung bzw. Belastung der Wasserressourcen</p> <p>Verlust an Boden durch Bebauung, Erosion und Verseuchung</p>	<p>Wasserwirtschaftliche Maßnahmen</p> <p>Erosionsminderung</p> <p>Armutsbekämpfung: ländliche Entwicklung</p>		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>		<p>Schutz der Atmosphäre, der Wälder und der Artenvielfalt</p>		
Montrealer Protokoll <input checked="" type="checkbox"/>	<p>Einsatz veralteter, ressourcenintensiver Technologien</p>	<p>Umsetzung des Montrealer Protokolls</p>		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	<p>Einsatz veralteter, ressourcenintensiver Technologien</p>	<p>Förderung regenerativer Energien (Windkraft)</p> <p>Rationelle Energieerzeugung und –nutzung</p> <p>KMU Förderung</p>		

INDIEN (Länderkonzept von 04/97)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Gefährdung der Restbestände der Wälder durch Feuerholzbedarf, hohen Viehbesatz und Raubbau Industrielle Verschmutzung Energieverschwendung Erhebliche Umweltauswirkungen einiger FZ Vorhaben in den Sektoren Energie und Industrie	Erneuerbare Energien Beratung des Umweltministeriums	Wachsendes Umweltbewusstsein	Gegensatz zwischen anspruchsvollen Zielen (Standards) und unzureichende Umsetzung im Umweltbereich Stark subventionierte Energie- und Wasserpreise Reservierung gefährlicher Produktionen für die Kleinindustrie Eigeninitiative und Engagement der Partnerinstitutionen variieren stark
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Gefährdung der Böden durch Erosion und Versalzung Gefährdung der Restbestände der Wälder durch Feuerholzbedarf, hohen Viehbesatz und Raubbau	Kleinbewässerungsvorhaben Beratung des Umweltministeriums		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Gefährdung der Restbestände der Wälder durch Feuerholzbedarf, hohen Viehbesatz und Raubbau	Beratung des Umweltministeriums		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Industrielle Verschmutzung Energieverschwendung	Erneuerbare Energien Beratung des Umweltministeriums		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Industrielle Verschmutzung (insbesondere durch Kleinindustrie) Energieverschwendung	Erneuerbare Energien Beratung des Umweltministeriums		

INDONESIEN (Länderkonzept von 08/97)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Tropenwaldvernichtung Wasserverschmutzung, Entsorgungsprobleme und Luftverschmutzung durch starke Urbanisierung	Maßnahmen zur Tropenwalderhaltung Stärkung der Umweltschutzbehörden	Reichhaltige Bodenschätze Zweitgrößtes Vorkommen tropischer Wälder Eines der führenden Entwicklungsländer in der Entwicklung von Strategien, gesetzlichen Regelungen und institutionelle Grundlagen für den Umwelt- und Ressourcenschutz	Umsetzung in der Praxis des Umweltschutzes mit schwerwiegenden Mängeln im Bereich Justiz und Administration behaftet Deutliche Trägerschwäche im Energie- und Trinkwasserversorgungsbereich
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Tropenwaldvernichtung	Maßnahmen zur Tropenwalderhaltung Stärkung der Umweltschutzbehörden		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Tropenwaldvernichtung	Maßnahmen zur Tropenwalderhaltung Stärkung der Umweltschutzbehörden		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Stärkung der Umweltschutzbehörden		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Stärkung der Umweltschutzbehörden		

MALAYSIA (Länderbericht von 09/96)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Schnelles Wirtschaftswachstum hat zu einer erheblichen Belastung der Umwelt geführt	Umwelt- und Ressourcenschutz Industrieller Umweltschutz	<p>Verschiedene Arten von Primärenergiequellen liegen vor (Erdöl, Erdgas, Kohle und Wasserkraft)</p> <p>Strenge Umweltgesetze</p> <p>Obligatorische Umweltverträglichkeitsprüfungen bei allen Bau und Produktionsvorhaben</p>	
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>		Umwelt- und Ressourcenschutz		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>		Umwelt- und Ressourcenschutz Tropenwaldschutz		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Umwelt- und Ressourcenschutz Industrieller Umweltschutz		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Umwelt- und Ressourcenschutz Industrieller Umweltschutz		

NEPAL (Länderkonzept 2000/2001)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Ungeordnete, zunehmende Urbanisierung	Stadtentwicklung Ländliche Entwicklung Infrastruktur (erneuerbare Energien, insbesondere Wasser) Umweltgerechte Abfallentsorgung und -lagerung Biogasanlagen	Verstärkte Nutzung der reichlich vorhandenen Wasserkraft Naturtourismus Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität Bemüht, an der Erhaltung der Natur mitzuwirken und die Empfehlungen der Agenda 21 umzusetzen	Begrenzte Durchführungskapazitäten der Partnerinstitutionen Unzureichende finanzielle Eigenbeiträge der nepalesischen Seite Mangelnde Umsetzung von gesetzlichen Regelungen zum Umweltschutz
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Erosionsschäden durch die Bewirtschaftung ökologisch ungeeigneter Flächen	Arbeitsintensive und umweltschonende Infrastruktur („Green roads“ Konzept) Biogasanlagen Ländliche Entwicklung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Erosionsschäden durch die Bewirtschaftung ökologisch ungeeigneter Flächen	Biogasanlagen Arbeitsintensive und umweltschonende Infrastruktur („Green roads“ Konzept)		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Ländliche Entwicklung		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Infrastruktur (erneuerbare Energien, insbesondere Wasser) Umweltgerechte Abfallentsorgung und -lagerung Ländliche Entwicklung		

PAKISTAN (Länderkonzept von 08/96)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung v von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Luftverschmutzung und Abfallprobleme in den Städten Abholzung	Erschließung und Nutzung einheimischer Energiequellen (insbesondere Wasserkraft) Maßnahmen der Luftreinhaltung Aufforstung	Weitere umweltverträgliche Intensivierung des Agrarsektors, insbesondere durch Instandhaltung, Rehabilitation und Modernisierung der Bewässerungssysteme Effizienzerhöhung im Energiesektor und Erschließung noch ungenutzter Primärenergievorkommen (Wasserkraft, Wind, Gas, Öl und Kohle) Fragen des städtischen und industriellen Umweltschutzes werden immer dringender	Entscheidungs- und Umsetzungsschwächen in der öffentlichen Verwaltung Eklatante Trägerschwäche im Umweltbereich
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Landwirtschaftliches Bewässerungssystem teilweise in kritischem Zustand (Versalzung und stauende Nässe) Überweidung Abholzung Erosion	Bewässerungswirtschaft Trinkwasserversorgung Abwasserentsorgung Förderung von dörflichen Selbsthilfeorganisationen Aufforstung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Abholzung	Aufforstung		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Luftverschmutzung und Abfallprobleme in den Städten	KMU-Förderung (Textil- und Lederbekleidungsindustrie)		

PHILIPPINEN (Länderkonzept von 09/97)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Bodenerosion durch Vernichtung der Wälder Luft- und Gewässerverschmutzung in städtischen Ballungsgebieten sowie unzureichende Abwasser- und Müllentsorgung	Schutz des Tropenwaldes Umwelttechnische Verbesserung von bestehenden Kraftwerken Industrieller Umweltschutz Beratung zur Nutzung erneuerbarer Energie	Umweltprobleme werden von der Bevölkerung und von der Regierung ernst genommen Rechtliche und institutionelle Grundlagen für eine staatliche Umweltpolitik bestehen seit 10 Jahren	Durchsetzung und Konzeption der Umweltpolitik weisen noch gravierende Mängel auf Leistungsfähigkeit der Projektträger ist unterschiedlich
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Absenkung der Grundwasservorkommen Verminderte Bodenfruchtbarkeit Bodenerosion durch Vernichtung der Wälder	Ländliche und landwirtschaftliche Entwicklung Schutz des Tropenwaldes Management von Wassereinzugsgebieten		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Schäden bei Flora und Fauna der Küstengewässer durch illegale Fischfangpraktiken, Mangrovenabholzung und Abwassereinleitungen Bodenerosion durch Vernichtung der Wälder	Schutz des Tropenwaldes Management von Wassereinzugsgebieten		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Luft- und Gewässerverschmutzung in städtischen Ballungsgebieten sowie unzureichende Abwasser- und Müllentsorgung	Umwelttechnische Verbesserung von bestehenden Kraftwerken Industrieller Umweltschutz Beratung zur Nutzung erneuerbarer Energie		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Luft- und Gewässerverschmutzung in städtischen Ballungsgebieten sowie unzureichende Abwasser- und Müllentsorgung	KMU-F Umwelttechnische Verbesserung von bestehenden Kraftwerken Industrieller Umweltschutz Beratung zur Nutzung erneuerbarer Energieförderung		

SRI LANKA (Entwurf Länderkonzept von 06/99)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Rasant fortschreitende Entwaldung mit nachfolgenden Erosionsschäden	Aufforstung Abfallbeseitigung	Tourismus Land- und Forstwirtschaft	Leistungsschwache Verwaltungsstruktur
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Degradierung landwirtschaftlicher Nutzflächen aufgrund unsachgemäßer Bewirtschaftungsmethoden Rasant fortschreitende Entwaldung mit nachfolgenden Erosionsschäden	Wasserver- und Abwasserentsorgung Aufforstung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Raubbau an den Korallenriffen Rasant fortschreitende Entwaldung mit nachfolgenden Erosionsschäden	Aufforstung		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Abfallbeseitigung		

THAILAND (Strategiegespräch von 01/96)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>		Technologietransfer Umwelt- und Ressourcenschutz Industrieller Umweltschutz		
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>		Technologietransfer Umwelt- und Ressourcenschutz		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>		Technologietransfer Umwelt- und Ressourcenschutz		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Technologietransfer Umwelt- und Ressourcenschutz Industrieller Umweltschutz		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Technologietransfer Umwelt- und Ressourcenschutz Industrieller Umweltschutz		

VIETNAM (Länderkonzept von 04/97)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Waldbestände haben sich in den vergangenen 50 Jahren fast halbiert Umwelttechnisch wenig kontrollierte Industrialisierung	Aufforstung und soziale Waldwirtschaft Ländliche Entwicklung		Schwieriger Partner, da mit dem Hilfeverfahren westlicher Geber noch wenig vertraut
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Waldbestände haben sich in den vergangenen 50 Jahren fast halbiert Erosion und Überschwemmungen	Aufforstung und soziale Waldwirtschaft Ländliche Entwicklung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Waldbestände haben sich in den vergangenen 50 Jahren fast halbiert Erosion und Überschwemmungen	Aufforstung und soziale Waldwirtschaft Ländliche Entwicklung		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Umwelttechnisch wenig kontrollierte Industrialisierung			
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Umwelttechnisch wenig kontrollierte Industrialisierung			

4. MITTEL- UND SÜDOSTEUROPA UND NACHFOLGESTAATEN AUF DEM GEBIET DER EHEMALIGEN SOWJETUNION

„Mit der Bewältigung der gravierenden Erblast des Sozialismus im Umweltbereich wäre ein Geberland überfordert. Hierfür ist eine internationale Aktion, gestützt auf die Finanzkraft und Expertise der Entwicklungsbanken nötig“ (Regionalkonzept, S. 12)

4.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

- Die Länderkonzepte sind größtenteils mehr als 5 Jahre alt und daher nur begrenzt relevant
- In den Länderkonzepten wird keine der Konventionen erwähnt
- Auch im Regionalkonzept werden die Konventionen nicht erwähnt. Es wird nur allgemein auf die Wichtigkeit einer internationalen Vorgehensweise im Umweltbereich verwiesen (s. obiges Zitat)
- *Umwelt- und Ressourcenschutz* ist ein Schwerpunkt in allen Ländern außer Armenien und Usbekistan
- *Industrieller Umweltschutz* wird in 3 Länderkonzepten erwähnt
- *Landwirtschaft* ist ein Schwerpunkt in 5 Ländern
- *Energie* ist ein Schwerpunkt in 4 Ländern

4.2 Regionalkonzept (Dezember 1993)

4.2.1 Schwerpunkte der EZ

- Humanitäre Hilfe und Wiederaufbau
- Demokratisierung
- Bildung und Ausbildung
 - Umweltrelevante Inhalte in moderner Produktionstechnologie
- Infrastrukturaufbau im Finanzsektor
- Rehabilitation von Produktionskapazitäten
- Maßnahmen im sozialen Sektor und Umweltschutz als Teil des Transformationsprozesses begreifen
 - Umfassende Sanierung von Altlasten
 - Aufbau umweltschonender Produktionsstätten
 - Studien im Kommunalbereich bei der Abwasserentsorgung, bei der Regionalplanung und bei der Rauchgasreinigung
 - Durchführung integrierter ländlicher Entwicklungsprojekte

4.3 Auswertung der Länderkonzepte: Osteuropa und Zentralasien

ALBANIEN (Länderkonzept von 04/95)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Langfristig werden Umweltprobleme – Bodenerosion, Entwaldung, Überweidung, Belastung der Oberflächengewässer – auftreten, denen bereits jetzt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Beachtung geschenkt werden sollte	Landwirtschaft / Umweltschutz	Wasserkraftreserven Landwirtschaft Tourismus	Eigeninitiative und Engagement des Partners entwickeln sich nur langsam
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>		Wasserver- und Entsorgung Landwirtschaft / Umweltschutz		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>		Landwirtschaft / Umweltschutz		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Landwirtschaft / Umweltschutz		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Landwirtschaft / Umweltschutz KMU-Förderung		

ARMENIEN (Entwurf Länderkonzept von 01/95)⁵

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Industrielle Luftverschmutzung	Energieeffizienz	Landwirtschaft	Durch den Krieg mit Aserbaidschan nur EZ nur sehr begrenzt möglich
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Boden- und Grundwasserverseuchung durch Überdüngung und starken Pestizideinsatz Marode Bewässerungssysteme in der Landwirtschaft Entwässerung des Sevan Sees	Energieeffizienz		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Entwässerung des Sevan Sees			
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Industrielle Luftverschmutzung Boden- und Grundwasserverseuchung durch Überdüngung und starken Pestizideinsatz			
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Industrielle Luftverschmutzung Boden- und Grundwasserverseuchung durch Überdüngung und starken Pestizideinsatz	Energieeffizienz		

⁵ Die Entwürfe der Länderkonzepte Armenien und Aserbaidschan wurden von der GTZ verfasst. Sie sind nicht Teil der offiziellen Länderkonzeptliste des BMZ.

ASERBAIDSCHAN (Entwurf Länderkonzept 10/94)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Übermäßige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft	Einführung ökologisch verträglicherer Anbaumethoden in der Landwirtschaft Industrieller Umweltschutz	Landwirtschaft Verarbeitende Industrie	
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Ineffiziente Bewässerungslandwirtschaft	Einführung ökologisch verträglicherer Anbaumethoden in der Landwirtschaft		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Starke Verschmutzung des Kaspischen Meeres durch Ölförderung	Industrieller Umweltschutz		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Übermäßige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft	Einführung ökologisch verträglicherer Anbaumethoden in der Landwirtschaft Industrieller Umweltschutz		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Übermäßige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft	Einführung ökologisch verträglicherer Anbaumethoden in der Landwirtschaft Industrieller Umweltschutz		

KASACHSTAN (Länderkonzept von 01/94)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung v von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Starke Belastung des Grundwassers mit Pestiziden und Phosphaten Grosse Umweltbelastungen in Industriegebieten	Anwendung energiesparender Technologien in der Industrie	Landwirtschaft	Mangelhafte Budgetbereitstellung für Umweltpolitik
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Austrocknung des Aralsees durch forcierte Einführung des Baumwollanbaus Winderosionsprobleme	Ressourcenmanagement im Bereich der Landwirtschaft mit Erosionsproblemen im Norden und Wasservergeudung und Überdüngung im Süden Wasserver- und Entsorgung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Radioaktiv verseuchte Gebiete, u.a. im Bereich des früheren Atomtestgeländes Semipalatinsk – rund 7% der Landfläche ist als „nicht betretbar“ anzusehen			
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Starke Belastung des Grundwassers mit Pestiziden und Phosphaten Grosse Umweltbelastungen in Industriegebieten	Ressourcenmanagement im Bereich der Landwirtschaft mit Erosionsproblemen im Norden und Wasservergeudung und Überdüngung im Süden Anwendung energiesparender Technologien in der Industrie		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Starke Belastung des Grundwassers mit Pestiziden und Phosphaten Grosse Umweltbelastungen in Industriegebieten	Ressourcenmanagement im Bereich der Landwirtschaft mit Erosionsproblemen im Norden Anwendung energiesparender Technologien in der Industrie		

KIRGISTAN (Länderkonzept von 03/97)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>		Energiesektor Landwirtschaft		
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>		Landwirtschaft		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>		Biosphärenreservat Landwirtschaft		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Energiesektor Landwirtschaft		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Energiesektor KMU-Förderung Landwirtschaft		

MONGOLEI (Länderbericht von 10/96)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>		Energieversorgung Umwelt- und Ressourcenschutz		
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>		Energieversorgung Umwelt- und Ressourcenschutz		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>		Energieversorgung Umwelt- und Ressourcenschutz		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Energieversorgung Umwelt- und Ressourcenschutz		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Energieversorgung Umwelt- und Ressourcenschutz		

USBEKISTAN (Länderkonzept von 08/99)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>		Förderung der ressourcenschonenden Landwirtschaft (sehr eingeschränkt)	Landwirtschaft	Fehlende Bereitschaft der Regierung, die notwendigen Reformen durchzuführen
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	<p>Übermassige Nutzung der Zuflüsse des Aralsees</p> <p>Ineffiziente Bewässerungsmethoden</p> <p>Dramatischer Rückgang der Wasseroberfläche des Aralsees</p> <p>Versalzung weiter Flächen in den Anbaugebieten</p> <p>Starke Verschlechterung der Trinkwasserqualität</p>	<p>Förderung der ressourcenschonenden Landwirtschaft (sehr eingeschränkt)</p> <p>Trinkwasserversorgung</p>		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Dramatischer Rückgang der Wasseroberfläche des Aralsees	Förderung der ressourcenschonenden Landwirtschaft (sehr eingeschränkt)		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Übermäßiger Gebrauch von Pestiziden und Düngemitteln	Förderung der ressourcenschonenden Landwirtschaft (sehr eingeschränkt)		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Übermäßiger Gebrauch von Pestiziden und Düngemitteln	<p>Förderung der ressourcenschonenden Landwirtschaft (sehr eingeschränkt)</p> <p>KMU-Förderung</p>		

5. LATEINAMERIKA UND KARIBIK

„Im Anschluss an die Konferenz für Umwelt und Entwicklung von 1992 in Rio de Janeiro wurden internationale Regelungen vereinbart, insbesondere mit Hinblick auf den Klimaschutz, die Biodiversität, die Desertifikationsbekämpfung sowie den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Wälder. Zur Einhaltung dieser Programme haben sich auch die meisten Staaten Lateinamerikas verpflichtet. Es geht darum, sie zu einer Wahrnehmung ihrer globalen Verantwortung zu bewegen und sie bei der Umsetzung der international vereinbarten Regelwerke sowie der nationalen Umweltschutzgesetze zu unterstützen. Im internationalen Diskurs leistet die deutsche EZ einen Beitrag zur weiteren Gestaltung der Regelwerke und nutzt sie gleichzeitig als Instrumente zur Umsetzung von Projekten und Programmen“ (Regionalkonzept, S.9)

5.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

- Die *Konvention zur Desertifikationsbekämpfung* wird als einzige Konvention einmal erwähnt (Bolivien)
- Die Wichtigkeit der Konventionen als entwicklungspolitisches Instrument wird im Regionalkonzept herausgestellt (s. obiges Zitat)
- *Umwelt- und Ressourcenschutz* ist in allen Ländern ein Schwerpunkt der EZ
- *Industrieller Umweltschutz* und ländliche Entwicklung spielen eine wichtige Rolle

5.2 Regionalkonzept Lateinamerika (Februar 2000)

5.2.1 Kernprobleme

- Das wirtschaftliche Wachstum war nicht auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit ausgerichtet
- Verstärkte Naturkatastrophen
- Städtisch-industrielle Umweltverschmutzung nimmt vor allem in Ballungsräumen beängstigende Ausmaße an

5.2.2 Schwerpunktbereiche der EZ

- Bekämpfung der Armut
- Umwelt- und Ressourcenschutz
 - Nachhaltige Landwirtschaft
 - Städtisch-industrieller Umweltschutz
 - Umweltgerechte Stadtentwicklung
 - Nutzung erneuerbarer Energieträger
 - Weitere Unterstützung bei der Schaffung wirksam agierender Institutionen in der Umweltpolitik
 - Stärkung des Umweltbewusstseins durch Umwelterziehung
 - Neben der akuten Hilfe bei Naturkatastrophen muss auch eine vorsorgeorientierte Politik auf nationaler und regionaler Basis gefördert werden
 - Umwelt- und Sozialstandards im internationalen Handel
- Modernisierung von Staat und Gesellschaft

5.3 Auswertung der Länderkonzepte: Lateinamerika

BOLIVIEN (Länderkonzept von 05/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Verschmutzung durch den Bergbau Abwässerverschmutzung Gefährdung der Primärwälder durch unkontrollierte Abholzung und Besiedlung	Naturschutzgebiete Landwirtschaft	Umweltgesetzgebung entspricht größtenteils modernen Standards, allerdings entwickelt sich das Umweltbewusstsein allgemein nur langsam	
Desertifikationsbekämpfung <input checked="" type="checkbox"/>	Verschmutzung durch den Bergbau Abwässerverschmutzung Verschmutzung durch illegale Drogenproduktion Gefährdung der Primärwälder durch unkontrollierte Abholzung und Besiedlung	Naturschutzgebiete Umsetzung der Konvention zur Bekämpfung der Desertifikation Bewässerung zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Landwirtschaft		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Gefährdung der Primärwälder durch unkontrollierte Abholzung und Besiedlung	Naturschutzgebiete Landwirtschaft		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Landwirtschaft		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Landwirtschaft		

BRASILIEN (Länderkonzept von 07/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Starke Luft- und Gewässerverschmutzung Entwaldung	Städtisch-industrieller Umweltschutz Angewandte Umweltschutzforschung Wasser- und Luftreinhaltung Angewandte Umweltschutzforschung	Vielfalt an genetischen Ressourcen der Regenwälder Wasserkraft Landwirtschaftliche Produktion	Verschuldungssituation einzelner brasilianischer Bundesstaaten Sehr schwache Finanzsituation einiger brasilianische Projektpartner
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Entwaldung Bodenerosion	Naturressourcenschutz (PP G7 – TZ) Angewandte Umweltschutzforschung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Entwaldung	PP G7 Programm zum Schutz der brasilianischen Regenwälder (FZ) Angewandte Umweltschutzforschung		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Starke Luft- und Gewässerverschmutzung	Städtisch-industrieller Umweltschutz Angewandte Umweltschutzforschung Wasser- und Luftreinhaltung		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Starke Luft- und Gewässerverschmutzung	KMU-Förderung Städtisch-industrieller Umweltschutz Angewandte Umweltschutzforschung Wasser- und Luftreinhaltung		

CHILE (Länderkonzept von 04/92)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Raubbau an natürlichen Ressourcen (Wald und Meerestieren) Luftverschmutzung Gewässerverschmutzung	Industrieller Umweltschutz		
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Raubbau an natürlichen Ressourcen (Wald und Meerestieren) Gewässerverschmutzung			
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Raubbau an natürlichen Ressourcen (Wald und Meerestieren) Gewässerverschmutzung			
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Luftverschmutzung Gewässerverschmutzung	Industrieller Umweltschutz		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Luftverschmutzung Gewässerverschmutzung	Industrieller Umweltschutz		

ECUADOR (Empfehlungen der GTZ von 09/96)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Vernichtung des tropischen Regenwaldes durch Ölförderung, Neulandkolonisierung und unreglementierten Holzeinschlag	Umweltpolitikberatung Capacity building im Umweltbereich Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen	Förderung der Land- und Forstwirtschaft	Fachkräftemangel und Finanzmittelknappheit
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Erosion und Desertifikation durch Bewirtschaftungsfehler in Wassereinzugsgebieten Ungleiche Landverteilung Vernichtung des tropischen Regenwaldes durch Ölförderung, Neulandkolonisierung und unreglementierten Holzeinschlag	Umweltpolitikberatung Capacity building im Umweltbereich Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Küstenwasserverschmutzung durch Pestizide Zerstörung der Mangroven Vernichtung des tropischen Regenwaldes durch Ölförderung, Neulandkolonisierung und unreglementierten Holzeinschlag	Umweltpolitikberatung Capacity building im Umweltbereich Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Umweltpolitikberatung Capacity building im Umweltbereich		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Umweltpolitikberatung Capacity building im Umweltbereich		

EL SALVADOR (Länderkonzept von 09/97)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Ungeordnete Müllentsorgung Verstädterung und Industrialisierung ohne Rücksichtnahme auf die Umwelt	Müllentsorgung	Landwirtschaftliches Potential Ergiebige Wasserkraftreserven Entwicklung des ersten Umwelt- und Ressourcenplans Einrichtung eines Umweltministeriums 1997	Leistungsfähigkeit staatlicher Träger ist begrenzt
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Extrem ungleiche Landverteilung Waldanteil nur noch 5% Entwaldung für Brennholzgewinnung Bodenerosion und Zunahme an Überschwemmungen	Ländliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Waldanteil nur noch 5% Entwaldung für Brennholzgewinnung Verseuchung von Gewässern			
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Übermäßiger Pestizideinsatz in der Plantagenwirtschaft			
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Ungeordnete Müllentsorgung Übermäßiger Pestizideinsatz in der Plantagenwirtschaft	Müllentsorgung KMU-Förderung		

GUATEMALA (Länderkonzept von 03/97)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Hohe Abholzungsrate		Erhebliche Bestände an tropischen Wäldern Erhebliches touristisches Potential Landwirtschaft	Umweltbewusstsein und Umwelt-Institutionen nur schwach ausgebildet Regierung behandelt Umweltpolitik als nachrangig Institutionelle Schwäche
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Erosionsschäden Hohe Abholzungsrate Extrem ungleiche Landverteilung	Armutsbekämpfung in Regionen mit überwiegend indianischer Bevölkerung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Hohe Abholzungsrate	Armutsbekämpfung in Regionen mit überwiegend indianischer Bevölkerung		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>				

HAITI (Länderstrategiegespräch 04/96)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Degradierung der natürlichen Ressourcen durch Raubbau in der Landwirtschaft und Mangel an importierter Energie (Ersatz durch Holzkohle)	Umwelt- und Ressourcenschutz	Ländliche Entwicklung	Extreme Trägerschwäche
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Degradierung der natürlichen Ressourcen durch Raubbau in der Landwirtschaft und Mangel an importierter Energie (Ersatz durch Holzkohle)	Umwelt- und Ressourcenschutz		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Degradierung der natürlichen Ressourcen durch Raubbau in der Landwirtschaft und Mangel an importierter Energie (Ersatz durch Holzkohle)	Umwelt- und Ressourcenschutz		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>				

KOLUMBIEN (Empfehlungen der GTZ zur TZ von *Datum unbekannt*)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Vernichtung der Wälder Luft- und Wasserverschmutzung als Folge rascher Verstädterung Industrielle Umweltverschmutzung	Ressourcenschutz und regionale Entwicklung Städtischer Umweltschutz Umweltgesetzgebung	Wachsendes Umweltbewusstsein der Bevölkerung Neues Umweltgesetz von 1993	
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Erosion, Versäuerung und Kompaktierung der Böden in Ackerbauregionen durch unangepasste landwirtschaftliche Produktionstechnologien Desertifikation Vernichtung der Wälder	Ressourcenschutz und regionale Entwicklung Umweltgesetzgebung Erosionsbekämpfung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Absterben der Mangrovenwälder Flussverschmutzung Vernichtung der Wälder Biologisches Umkippen von Meeresgewässern	Ressourcenschutz und regionale Entwicklung Umweltgesetzgebung		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Industrielle Umweltverschmutzung	Umweltgesetzgebung		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Industrielle Umweltverschmutzung	Umweltgesetzgebung KMU-Förderung		

NIKARAGUA (Länderkonzept von 06/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Unkontrollierte, starke Abholzung Verunreinigung der Gewässer durch Einsatz von Agrochemikalien	Ländliche Entwicklung einschließlich Ressourcenschutz Nutzung von Windenergie	Ländliche und landwirtschaftliche Entwicklung Privater formeller und informeller Sektor in den handwerklichen und kleingewerblichen Bereichen Einrichtung eines Umweltministeriums in 1995 Größte zusammenhängende und intakte Regenwaldgebiete in Zentralamerika	Unzureichende Implementierungs-, finanzielle, sowie personelle Kapazitäten
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Unkontrollierte, starke Abholzung Erosion Brände, Wasserknappheit und defizitäre Stromversorgung wegen Wassermangels	Ländliche Entwicklung einschließlich Ressourcenschutz Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Gewässerverschmutzung Unkontrollierte, starke Abholzung Rückgang des Artenreichtums Verunreinigung der Gewässer durch Einsatz von Agrochemikalien	Ländliche Entwicklung einschließlich Ressourcenschutz Schutz der natürlichen Biodiversität in den Naturreservaten		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Verunreinigung der Gewässer durch Einsatz von Agrochemikalien	Ländliche Entwicklung einschließlich Ressourcenschutz		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Verunreinigung der Gewässer durch Einsatz von Agrochemikalien	Ländliche Entwicklung einschließlich Ressourcenschutz		

PERU (Länderkonzept von 09/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Beeinträchtigung der Baumbestände durch Brennstoffmangel Starke Landflucht Städtische Luftverschmutzung Umweltbelastung durch Industrie	Ländliche Entwicklung Schutz der Umwelt	Grosse, intakte Gebiete tropischer Regenwälder Tourismus Produzierendes Gewerbe Fischerei Landwirtschaft	Re-Zentralisierung und geplante Privatisierung von staatlichen Basisdienstleistungen kann zu einer stärkeren Marginalisierung der bisher benachteiligten Bereiche (vor allem im Andenhochland) führen Geringer Stellenwert des Umweltschutzes in der peruanischen Politik
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Umweltschädliche Urbarmachung ungeeigneter Hanglagen Versalzung der Böden durch Bewässerungslandwirtschaft Beeinträchtigung der Baumbestände durch Brennstoffmangel	Demokratisierung / Partizipation Ländliche Entwicklung Schutz der Umwelt		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Beeinträchtigung der Baumbestände durch Brennstoffmangel Vergiftung von Flüssen, Grundwasser, Bergtälern und Küstenstreifen mit Schwermetallen durch Bergbau und Verhüttungsbetriebe Überfischung	Förderung von Naturschutzgebieten Forstwirtschaft Ländliche Entwicklung Schutz der Umwelt		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Umweltbelastung durch Industrie	Ländliche Entwicklung Schutz der Umwelt		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Umweltbelastung durch Industrie	KMU-Förderung Ländliche Entwicklung Schutz der Umwelt		

6. NAHER OSTEN, SÜDLICHER UND ÖSTLICHER MITTELMEERRAUM

„Die Region treibt auf eine Wasserkatastrophe zu, wenn sich die derzeitigen Verhaltensweisen und Politiken nicht ändern. Regionale Lösungsansätze werden unausweichlich.“ (Regionalkonzept, S.6)

6.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

- Nur die *Konvention zur Desertifikationsbekämpfung* wird in zwei der Länderkonzepte erwähnt (Ägypten und Marokko), alle anderen Konventionen kommen nicht vor
- Das Regionalkonzept verweist auf die Umsetzung der „Agenda 21“ als von umweltpolitischer Bedeutung und erwähnt explizit die Klimarahmenkonvention sowie den internationalen Verhaltenskodex für Chemikalienmanagement
- *Umwelt- und Ressourcenschutz* ist ein Schwerpunkt in 5 der Länderkonzepte
- *Landwirtschaft* ist ein Schwerpunkt in 4 der Länderkonzepte
- *Industrieller Umweltschutz* ist ein Schwerpunkt in 3 der Länderkonzepte

6.2 Regionalkonzept (Juni 1993)

6.2.1 Kernprobleme der Entwicklung

- Stagnierende Volkswirtschaften
- Bevölkerungszunahme
- Arbeitslosigkeit und Mobilität von Arbeitskräften
- Sozialentwicklung
- Wassermangel und Umweltzerstörung
 - Verknappung der Wasserressourcen
 - Zunahme der Bodenversalzung in der Bewässerungslandwirtschaft
 - Zunahme der Flussverschmutzung
 - Überdüngung landwirtschaftlicher Nutzflächen
 - Erhöhte Verwendung von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Herbiziden
- Politische Partizipation, Menschenrechte

6.2.2 Schwerpunkte der EZ

- Bekämpfung von Armut, Arbeitslosigkeit und Migrationursachen; Bevölkerungspolitik; Drogenfragen
- Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit; Abbau von Staatswirtschaft
- Aufbau eines effizienten und für die Länder finanzierbaren Bildungs- und Ausbildungswesens
 - Umfangreiche Maßnahmen auf dem Wirtschafts- und Forschungssektor in verschiedenen Bereichen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung sowie des Umwelt- und Ressourcenschutzes
- Förderung von Maßnahmen zu verantwortungsbewusstem Umgang mit den natürlichen Ressourcen, vor allem mit der knappen Ressource Wasser; Schutz der Umwelt
 - Maßnahmen zur Reduzierung des Brennholzverbrauchs
 - Wiederaufforstung früherer Waldflächen
 - Fachliche Beratung zum schonenden Umgang mit der nicht erneuerbaren Ressource Erdöl, bzw. Erdgas
 - Energiepreispolitik
 - Entwicklung erneuerbarer Energiequellen
 - Strukturelle Reformen im Hinblick auf eine effiziente Wasserbewirtschaftung, Aufstellung von Wassernutzungsplänen

- Stärkung von Trägerstrukturen, Personalqualifizierung, Technologietransfer
 - Maßnahmen zur Verringerung von Wasserverlusten in Leitungssystemen von Ballungsräumen
 - Vorhaben der Wassereinsparung bei allen Nutzern
 - Schutz des Wassers vor Verunreinigungen durch private, gewerbliche und industrielle Nutzer
 - Unterstützung bei Umsetzung der Agenda 21
 - Umweltverträgliche Landnutzungsplanung in der Landwirtschaft
 - Schutz von Wassereinzugsgebieten
 - Maßnahmen zur Erosionsbekämpfung
 - Maßnahmen zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit
 - Soweit ein Partner die Mehrkosten, die aufgrund der Einhaltung strenger Umweltstandards und der Anwendung effizienter Energietechnologie noch nicht tragen kann, ist die Möglichkeit einer Übernahme dieser Mehrkosten aus der FZ zu prüfen
- Unterstützung bei der Schaffung und dem Ausbau demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen

6.3 Auswertung der Länderkonzepte: Naher Osten und Nordafrika

ÄGYPTEN (Länderkonzept 10/97)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	<p>Verschwendung von Wasser / Energie durch unzureichendes Ressourcenmanagement</p> <p>Schwerwiegende negative Umwelteinflüsse (v.a. für Luft, Wasser) von veralteten Produktionsanlagen</p>	<p>Erhöhung der Energieeffizienz</p> <p>Förderung regenerativer Energien</p> <p>Begrenzung industrieller Schadstoffe insbes. Reduzierung der Industrieabwässer</p>	<p>Umweltbewusstsein der Regierung ist gewachsen (Umweltaktionsplan und Umweltgesetz)</p> <p>Ägypten hat als eines der ersten Länder die Konvention zur Bekämpfung der Desertifikation ratifiziert</p>	<p>Unzureichende Geber-Koordinierung</p> <p>Langwierige politische und administrative Entscheidungsprozesse</p> <p>Mangel an qualifizierten staatlichen wie nicht-staatlichen Trägern</p>
Desertifikationsbekämpfung <input checked="" type="checkbox"/>	<p>Unsachgemäße Pestizidausbringung in der Landwirtschaft</p> <p>Unzureichende Dränage in der Bewässerungslandwirtschaft</p> <p>Begrenzung der Wasserressourcen</p>	<p>Nachhaltige Nutzung und Erhalt landwirtschaftlicher Ressourcen (Bewässerung, Dränage, angepasste Forschung und Beratung)</p> <p>Kommunale Wasserver- und Abwasserentsorgung</p>	<p>Landwirtschaft</p> <p>Tourismus</p>	
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	<p>Unsachgemäße Pestizidausbringung in der Landwirtschaft</p> <p>Schwerwiegende negative Umwelteinflüsse (v.a. für Luft, Wasser) von veralteten Produktionsanlagen</p>	<p>Nachhaltige Nutzung und Erhalt landwirtschaftlicher Ressourcen (Bewässerung, Dränage, angepasste Forschung und Beratung)</p>		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	<p>Unsachgemäße Pestizidausbringung in der Landwirtschaft</p> <p>Schwerwiegende negative Umwelteinflüsse (v.a. für Luft, Wasser) von veralteten Produktionsanlagen</p>	<p>Nachhaltige Nutzung und Erhalt landwirtschaftlicher Ressourcen (Bewässerung, Dränage, angepasste Forschung und Beratung)</p>		

PIC / POPs	<input type="checkbox"/> <p>Unsachgemäße Pestizidausbringung in der Landwirtschaft</p> <p>Schwerwiegende negative Umwelteinflüsse (v.a. für Luft, Wasser) von veralteten Produktionsanlagen</p>	<p>Nachhaltige Nutzung und Erhalt landwirtschaftlicher Ressourcen (Bewässerung, Drainage, angepasste Forschung und Beratung)</p> <p>Erhöhung der Energieeffizienz</p> <p>Förderung regenerativer Energien</p> <p>Begrenzung industrieller Schadstoffe insbes. Reduzierung der Industrieabwässer</p>		
-------------------	---	---	--	--

JEMEN (Länderkonzept von 04/99)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Äußerst knappe Wasser- und Bodenressourcen	Müllentsorgung	Potential für Bildungs- und Individual-tourismus Steigerungsfähige Fischerei und Landwirtschaft	Wenig Verständnis für nachhaltigen Umwelt- und Ressourcenschutz
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Äußerst knappe Wasser- und Bodenressourcen	Wasserverlustreduzierung Wassersparende Technologien		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Äußerst knappe Wasser- und Bodenressourcen			
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Müllentsorgung		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Müllentsorgung		

JORDANIEN (Länderkonzept von 07/96)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung v von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>		Institutionelle Trägerförderung Umrüstung von Industriebetrieben und Kraftwerken Umweltschutz	Tourismus Betonung eines verstärkten Umweltschutzes seitens der Regierung	Schwierigkeiten bei der Erbringung von Partnerleistungen
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Wasserknappheit	Wasserver- und entsorgung Bewässerungswirtschaft (mit geklärtem Abwasser) Institutionelle Trägerförderung Umweltschutz		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>		Institutionelle Trägerförderung Umweltschutz		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>		Institutionelle Trägerförderung Umrüstung von Industriebetrieben und Kraftwerken Umweltschutz		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Institutionelle Trägerförderung Umrüstung von Industriebetrieben und Kraftwerken Umweltschutz		

MAROKKO (Länderkonzept von 05/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Luftverschmutzung Ressourcenintensive Industrialisierung Fortschreitende Entwaldung	Industrieller Umweltfonds Beratung bei der Stärkung des Umweltministeriums Entwicklung alternativer Energien Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	Produktions- und Produktivitätssteigerung in der Bewässerungslandwirtschaft durch die rationelle Nutzung vorhandener Wasserressourcen Vergleichsweise hohes Potential an erneuerbaren Energien (Wind, Wasser, Sonne), wobei im Moment nur 10% des heimischen Energiebedarfs aus eigenen Quellen gedeckt wird Fischereiwirtschaft Verarbeitendes Gewerbe Tourismus	Alle FZ-Beiträge, die an staatliche Träger gehen, müssen durch das marokkanische Staatsbudget geleitet werden, und können deshalb meist nur mit starker zeitlicher Verzögerung freigegeben werden Umweltpolitik hat geringe Priorität und damit auch nur schwache Durchsetzungsfähigkeit Entsprechend starke Durchführungs- und Kontrollorganisation fehlt zur Umsetzung der erarbeiteten Standards
Desertifikationsbekämpfung <input checked="" type="checkbox"/>	Verknappung und Verschlechterung der Qualität der Wasserressourcen Bodenerosion Fortschreitende Entwaldung Desertifikation Regenfeldbau und Bewässerungslandwirtschaft, die von überalterten und wenig wassersparenden Methoden geprägt ist	Desertifikationsbekämpfung und schonende Nutzung der Ressourcen Erosionsschutz Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Landwirtschaft und ländliche Entwicklung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Wachsende Gefahren für den Erhalt der biologischen Vielfalt durch demographische Entwicklung und rasche Urbanisierung Fortschreitende Entwaldung	Beratung bei der Stärkung des Umweltministeriums Schonende Nutzung der Ressourcen Landwirtschaft und ländliche Entwicklung		
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Ressourcenintensive Industrialisierung	Beratung bei der Stärkung des Umweltministeriums Landwirtschaft und ländliche Entwicklung		

PIC / POPs	<input type="checkbox"/> Ressourcenintensive Industrialisierung	Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Industrieller Umweltfonds Beratung bei der Stärkung des Umweltministeriums Förderung der Privatwirtschaft / Berufsbildung		
-------------------	---	---	--	--

PALÄSTINENSISCHE GEBIETE (Länderkonzept von 04/00)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>		Abfallbeseitigung	Tourismus	Behinderungen durch Israel Mehrwertsteuererstattung durch das palästinensische Finanzministerium
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Übernutzung der Wasserreserven Versalzung des Grundwassers Nur geringe Schmutzwasserbehandlung	Wasser-Abwasserbereich: Wasserverlustreduzierungsprogramme Maßnahmen zur Abwasserversammlung, -reinigung und Wiederverwendung Sektorweite Strukturbildung		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Übernutzung der Wasserreserven Versalzung des Grundwassers Nur geringe Schmutzwasserbehandlung			
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>				
PIC / POPs <input type="checkbox"/>		Abfallbeseitigung		

⁶ Zu ersetzen durch das Länderkonzept, sobald genehmigt (voraussichtlich Ende April).

TUNESIEN (Länderkonzept von 03/1998)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Zunehmende Wasserknappheit ab 2010 Erosion, Versteppung und Desertifikation durch nicht angepasste Landnutzungsmethoden, Überweidung und Abholzung Industrielle Schadstoffemissionen Müllbeseitigungsprobleme in den Städten	Industrieller Umweltschutz Müllbeseitigung im Rahmen einer umweltorientierten Stadtentwicklung	Ressourcenschonende Landwirtschaft Erdgasproduktion Phosphatproduktion	Verlagerung der Kompetenzen zwischen nationalen Behörden bedingt durch die Neuordnung des Managementsystems der Wasserwirtschaft stößt zum Teil auf Widerstände
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Zunehmende Wasserknappheit ab 2010 Erosion, Versteppung und Desertifikation durch nicht angepasste Landnutzungsmethoden, Überweidung und Abholzung	Wasserversorgung Förderung der ressourcenschonenden landwirtschaftlichen Produktion mit partizipativem Ansatz	Modernisierung industrieller Betriebsanlagen Tunesische Regierung verfolgt fortschrittliche Umweltpolitik, mit Schwerpunkt auf industriellem Umweltschutz und Einhaltung von Umweltstandards	
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>	Zunehmende Wasserknappheit ab 2010 Erosion, Versteppung und Desertifikation durch nicht angepasste Landnutzungsmethoden, Überweidung und Abholzung		Ein programmorientiertes, gebündeltes Vorgehen der deutschen EZ wird angestrebt	
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Industrielle Schadstoffemissionen	Industrieller Umweltschutz	Tourismus	
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Müllbeseitigungsprobleme in den Städten Industrielle Schadstoffemissionen	Müllbeseitigung im Rahmen einer umweltorientierten Stadtentwicklung Industrieller Umweltschutz		

TÜRKEI (Länderkonzept von 11/98)

Konvention(en)	Kernprobleme	Konventionsrelevante Schwerpunkte der EZ	Entwicklungspotentiale für Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Konventionszielen	Umsetzungsprobleme
Klimarahmenkonvention <input type="checkbox"/>	Abwasserverschmutzung Unzureichende Müllentsorgung Industrielle Umweltverschmutzung	Abwasserentsorgung Abfallentsorgung Verringerung der Luftverschmutzung Alternative Energien Umweltschützende Maßnahmen in der Industrie	Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, u.a. durch Erweiterung der Bewässerungslandwirtschaft im Südosten Tourismus Steigendes Umweltbewusstsein der Regierung Industrie und verarbeitendes Gewerbe	Problem der externen Finanzierung von Inlandskosten (Türkei ist Schwellenland)
Desertifikationsbekämpfung <input type="checkbox"/>	Erosion	Erosionsschutz		
Biodiversitätskonvention <input type="checkbox"/>				
Montrealer Protokoll <input type="checkbox"/>	Unzureichende Müllentsorgung Industrielle Umweltverschmutzung	Umweltschützende Maßnahmen in der Industrie Verringerung der Luftverschmutzung		
PIC / POPs <input type="checkbox"/>	Unzureichende Müllentsorgung Industrielle Umweltverschmutzung	Alternative Energien Umweltschützende Maßnahmen in der Industrie Verringerung der Luftverschmutzung		

ANHANG 1: KONVENTIONSRELEVANTE THEMEN DER EZ

Klimarahmenkonvention

- Energie (außer reine Ausbildung), Bergbau
- Industrie (sowie energie relevant / Zementindustrie)
- Verkehr (Luftreinhaltung)
- Landwirtschaft (Reisanbau, Viehwirtschaft, Düngemittelsatz)
- Forstwirtschaft (Waldschutz, Aufforstung)
- Wüstenbekämpfung
- Anstieg des Meeresspiegels⁷
- Abfallwirtschaft

Desertifikationsbekämpfung

1. Fördermaßnahmen, die direkt dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen dienen:
 - Land- und Viehwirtschaft
 - Erosionsschutz
 - Waldwirtschaft
 - Nachhaltige Wasserbewirtschaftung
 - Erhaltung der biologischen Vielfalt
2. Fördermaßnahmen, die indirekt den Schutz und die nachhaltige Ressourcennutzung begünstigen:
 - Erneuerbare Energien, Nahrungsmittelhilfe, die zur Sicherung und Rehabilitation natürlicher Ressourcen eingesetzt wird
3. Maßnahmen zum capacity building im Umwelt- und Ressourcenbereich:
 - Aus- und Fortbildung
 - Umwelterziehung
 - Dezentralisierung
 - Landnutzungs- und Bodenrechtsregelungen
 - Umweltaktionspläne und andere Planungsförderung
 - Ländliche Kreditssysteme
 - Forschung mit konkretem Bezug zu Ressourcennutzung und Umweltfragen, Umweltinformationssysteme

Biodiversitätskonvention

- Naturschutzgebiete (Wald-, Agro-, Meeresbiodiversität)
- Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen durch alternative Einkommensmöglichkeiten (z.B. Ökotourismus)
- Lokales und indigenes Wissen (u.a. auch Heilpflanzen – mögliche Überlappung mit Gesundheit)
-
-
- Biotechnologie / Agrodiversität

Montrealer Protokoll

- Landwirtschaft, Nachernteschutz (Methylbromid)
- Industrie (Kühlanlagen, FCKW Substitution)

POPs / PIC

- Industriefördermaßnahmen (KMUs, Umstellung auf Produktion weniger gefährlicher Produkte, z.B. Substitution)

⁷ Dieser Teil der EZ bezieht sich auf den adaptation, nicht mitigation Aspekt der Klimarahmenkonvention

- der DDT-Produktion, Umstellung auf Produktionsverfahren mit geringerer Dioxin-Emission)
- Energieeffizienz
(Umstellung auf effizientere Energiegewinnungsverfahren und damit Reduktion der Dioxin-Emissionen bei Verbrennungsprozessen)
- Müllverbrennungsanlagen
(Reduktion der Dioxin-Emissionen)
- Sondermüllverbrennung/-entsorgung
(PCB in Transformatoren, nicht mehr verwendungsfähige/obsolete Pflanzenschutzmittel)
- Alternativenentwicklung
(vor allem alternative Pflanzenschutzmittel, oft in Pflanzenschutzprojekten integriert)
- Rahmenbedingungen verbessern
(Analphabetismus: sicherere Anwendung gefährlicher Produkte durch Lesen und Verstehen der Etikette, Arbeitsrecht: Arbeiterschutz, etc.)
- Innenministerium
(Zoll: Kontrolle des Handels mit gefährlichen und/oder verbotenen Chemikalien)
- Gesundheit
(Giftnformationszentren: Hilfe bei Unfällen mit toxischen Produkten, Aufklärung der Anwender und Verbraucher über die Gesundheitsgefährdung durch toxische Chemikalien, Reduzierung der Kontamination mit Chemikalien: Fair-Trade mit nicht oder nur gering kontaminierten Lebensmitteln, Textilien)

Querschnittsthemen

- Informationsaustausch- und management
- Aufklärungskampagnen
- Datensammlung
- Technologietransfer
- Capacity building

¹ Für eine genaue Analyse der Bedeutung der Umweltkonventionen für die EZ, konsultieren Sie bitte die Studie "Internationale Übereinkommen zum Umweltschutz: Verpflichtung und Chance für die Technische Zusammenarbeit" von Dr. Klaus Horstmann, Februar 2000.

¹ Die vorhandenen Länderkonzepte werden im BMZ zentral vom Referat 300 (Herr Kloster) abgelegt und gepflegt.

¹ Quelle: „Biodiversity Conservation in German Development Cooperation“, 2. Auflage, April 1998.

¹ Durch die verheerenden Überschwemmungen im Februar 2000 wurde die Relevanz dieses Länderkonzeptes erheblich eingeschränkt.

¹ Die Entwürfe der Länderkonzepte Armenien und Aserbaidschan wurden von der GTZ verfasst. Sie sind nicht Teil der offiziellen Länderkonzeptliste des BMZ.

¹ Zu ersetzen durch das Länderkonzept, sobald genehmigt (voraussichtlich Ende April).

¹ Dieser Teil der EZ bezieht sich auf den adaptation, nicht mitigation Aspekt der Klimarahmenkonvention